



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

326 (17.7.1932) Sonntagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-369348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-369348)

Kunstwerke Ostasiens in Mannheim

Zur Ausstellung chinesischer, japanischer und tibetanischer Kunst im Schloßmuseum

Die Eigenart des Ostens

Die Kunstwerke, die gegenwärtig in der Sonderausstellung des Schloßmuseums aus den Beständen der Jenghonsammlungen zu sehen sind, erscheinen in Raum und Zeit auf ungewohnt weite Bereiche verteilt. Vom Festland Tibets, bis zum japanischen Inselreich, über das weite Reich der Chinesen hinweg führt räumlich ein langer und beschwerlicher Weg, und die Jahrtausende, auf die diese Kulturen zurückzuführen sind, scheinen in die paar Klassen einer Museenordnung zusammengedrängt und in sehr fragmentarischer Weise zugänglich. Aber es ist vielleicht doch nicht ganz so schwierig, sich in die eigenartige Welt dieser Kunstwerke zu versetzen, die, was die äußere Beschreibung und Datierung angeht, in der Anschauung dem

Das große Geheimnis des Lebens war kein dessen Ende, der Tod. Er hat den Menschen erst eigentlich gläubig gemacht; denn doch mit einemmal dieses Leben aufhören sollte, konnte und kann ihm nicht gläubig erscheinen. So steht am Anfang der chinesischen Gläubigkeit der Gedanke der Fortdauer nach dem Ableben, und er drückt sich sehr markant bereits in der weit zurückliegenden Urzeit in dem Grab der Jeremias in der Chinesen aus. Der Tote sollte so beerdigt werden wie er lebte. Deshalb wurde ihm alles mitgegeben, was ihn im Leben umgab: der Handrat, die Waffen, Kleider, Pferd und Wagen, auch die Dienerschaft und ursprünglich sogar die Frau, später zumindest die Nebenfrau. Diese aus grauem anmutenden, menschlichen Gegebenen wurden bereits in vorgeschichtlicher Zeit durch Strichgruppen ersetzt und in den Tagen des Konfuzius, der den chinesischen Alltag durch seine Lehren erst eigentlich geprägt hat, sah man Kutschmatten, um sie dem Toten als Beleg für das Grab mitzugeben. Sie waren der Ersatz für die menschlichen Opfer, wie man ja auch die einflussreichen Opfergaben aus Brotreiß herstellte; ein letzter Rest davon sind die Hirschkäse, die man bei und zur Dinerzeit kaufen kann. Heute gibt man dem verstorbenen Chinesen Nachbildungen der Dienerschaft und des Viehes aus Papier mit.

Jene Grabgruppen dachte man sich besetzt; sie wurden von dem Führer der Beisetzungszeremonie und davon vertrieben, wenn das Begräbnis seinen Anfang nahm. Aber Wahrscheinlichkeit nach ist auf diesen Brauch überhaupt das ganze Puppenspiel der späteren Zeit zurückzuführen. Von diesem Puppenspiel für das Leben zeigt die Ausstellung im Schloßmuseum gleich im ersten Raum neben den Grabfiguren altchinesischer Keramik einige besonders charakteristische Beispiele. Da sieht man Tierfiguren, die man in chinesischen Gräbern bei Mahlschalen gefunden hat. Tonfiguren, die einen hohen Formensinn und eine ausgeprägte Gestaltungskraft offenbaren. Vornehmlich die mit vorzüglich erhaltenen Glasfarben versehenen Kamel- u. Pferdfiguren werden den Besucher fesseln.

Wir haben hier einen Pferdekopf abgebildet als Beispiel einer solchen Grabbeigabe aus dem dritten nachchristlichen Jahrhundert. Auch die ebenfalls hier abgebildete Figur der Tänzerin stammt aus jener Zeit. Man beobachtet die Fehlbild der Figuren, den Ausdruck des Schmerzens, den Schmuck der Tänzerinnen, Schmuckgegenstände, die diese, andererseits Jagdtrophäen unter der Erde schlummernde Figur besitzt. Der Betrachter, der vor diesen Figuren verweilt, mag sich dabei den Sinn dieser Kunst vergegenwärtigen. Sie ist von der Art abendländischer Darstellung solcher Figuren nicht nur im Stil, sondern vor allem im Zweck verschieden. — Die Grabplastik gilt als Beigabe für den Toten, als Wesen mit eigenem Leben und eigener Bedeutung. Eine Tänzerin soll den Verstorbenen begleiten, in ihrer Eigenschaft sich im Grab zu ihm gesellen. Das bedingt, daß diese Figur in einer Weise ganz eigenartig vollkommen kennzeichnend Darstellung dem Toten mit auf den Weg gegeben wird.

Deshalb kommt es dieser Kunst vor allem auf die ausdrucksmäßige Verkörperung des Sinnes der Figur an. Eine Summe von Bewegungen soll einheitlich zusammengefaßt werden, was dem Bildner dieses kleinen Kunstwerks, der alles andere geben wollte als Kunst in anderem Sinn, gewiß auch für unser künstlerisches Empfinden ausgesprochen gelang.

Von Göttern und Wundern

Man erkennt aus diesen Beispielen den sakralen Zusammenhang, in dem einige diese Kunst des Ostens lebt, in der allerdings auch von außen her außerordentlich viel Neues und Fremdes im Laufe der Zeit aufging. So finden sich aus der gleichen Zeit, der unsere Tänzerin entstammt, Ornamentmuster, die ganz eindeutig auf griechische Vorbilder durch Alexander's Heerzüge zurückzuführen sind. Ein anderer Kulturträger brachte sie bei seiner ersten friedlichen Eroberung der chinesischen Welt mit ins Reich der Mitte: der Buddhismus, der kurz nach dem Beginn unserer Zeitrechnung in China sein Heimatrecht erhielt.

Judische Gedanken waren so seit Jahrhunderten in China heimisch geworden und haben dort die Weltanschauung beeinflußt. Von kam nach schweren Zeiten, die das Volk mitzumachen hatte, eine heilige Verfassung, die der weltlichstein Stimmung des Buddhismus durchaus entsprach. Neben die Erlösung, die er vertritt, wandelte sich alsbald von dem farbigen Nirwana in ein mitunter recht menschliches Paradies, in dem sich der Mensch von aller Mühsal des Daseins erholte.

Ein Beispiel für diese Umwidmung stellt die feste Gestalt des Glücksgottes Fu-tai dar, den wir hier ebenfalls nach einer Bronze-Figur in der Ausstellung des Schloßmuseums im Bild wiedergeben. Vor etwa tausend Jahren lebte er in einem chinesischen Kloster als ein Bettelmonch, der auch die kleinste Gabe nicht verschmähte. Dadurch half er sich und anderen während seiner hündigen Wanderfahrten, auf denen er allerlei Erfahrungen mit Menschen sammelte. Er benutzte sie für die guten Menschen, die er für jeden bereit hatte. Nichts konnte ihn aus seiner Freude über den tiefen Menschen bringen. So konnte ihn das Volk

und schickte ihn ab seines Gleichmuts in lebendiger Erinnerung, auch nachdem er ums Jahr 917 gestorben war. Als nach seinem Tode eine ähnliche Figur gesehen wurde, glaubte man, daß Fu-tai durch ein göttliches Wunder wiedergeboren sei und versetzte ihn in den chinesischen Götterhimmel. Dort gilt er besonders als der Kunderstreich, der er offenbar auch auf Erden war und so wird er auch in den anderen Figuren, die im Schloßmuseum von ihm zu sehen sind, mit Kindern dargestellt, die ihr Spiel mit ihm treiben. — Ein Bettelmonch als Glücksgott erscheint für die Gemütsamkeit des Chinesen besonders charakteristisch; die kleine Figur dieses gemütsamen Gottes bezieht beim Eintritt in das Haus, besonders in der Fassung der Gestalt bei den Japanern, den Gast und entbietet ihm ein freundliches Willkommen.

Der mit überaus zahlreichen Gestalten belebte chinesische Götterhimmel hat der Kunst Chinas eine Fülle von Anregungen gegeben, und da der Chinese ein außerordentlich hartes kunstgewerbliches Talent besitzt, wiederholt sich dieser Reichtum der Götter in der chinesischen Kunst durch die Jahrhunderte immer wieder. Dabei sind die Typen der alten Zeit stets auch neue in die Darstellung aufgenommen, und wenn man auch verschiedene Epochen feststellen kann, so ist die Bildnerkunst eigentlich auf der Stufe eines des achten Jahrhunderts stehen geblieben. Das verleiht bei aller Vielfältigkeit im einzelnen dieser Kunst des Ostens ihre Einheitlichkeit, so wie die Welt des Chinesen von allerlei Wundergehalten erfüllt ist und dennoch einen einzigen großen Zusammenhang zeigt.

Deshalb heißt in dieser Welt nichts vereinzelt und auch das Wunder hat darin keinen ganz natürlichen Platz. Dem entsprechen auch die Wundergeschichten, die ebenfalls in der bildenden Kunst ihren Niederschlag gefunden haben. Die drei Elfendiebstahlgötter, die der Leser hier abgebildet findet, entstammen dem Sagenkreis der acht Unsterblichen, die teils auf historische und mythologische Gestalten zurückgehen. Die erste unter ihnen in der Mitte unserer Bilder ist der lächerliche Schwertkämpfer des Jenghons, Er fand den großen Jauder des Goldjinnobers; das ist für die Chinesen der Stein der Weisen. Er vermachte Quackwälder und viel in Gold zu verwandeln und verband es, selbsthaft durch die Luft zu fliegen. Jenghons lebte zur Zeit der Han-Dynastie, die um den Beginn unserer Zeitrechnung herrschte.

Die beiden anderen Gestalten neben ihm entstammen der mythologischen Welt. Der Betrachter, der vor diesen Figuren verweilt, mag sich dabei den Sinn dieser Kunst vergegenwärtigen. Sie ist von der Art abendländischer Darstellung solcher Figuren nicht nur im Stil, sondern vor allem im Zweck verschieden. — Die Grabplastik gilt als Beigabe für den Toten, als Wesen mit eigenem Leben und eigener Bedeutung. Eine Tänzerin soll den Verstorbenen begleiten, in ihrer Eigenschaft sich im Grab zu ihm gesellen. Das bedingt, daß diese Figur in einer Weise ganz eigenartig vollkommen kennzeichnend Darstellung dem Toten mit auf den Weg gegeben wird.

Geheimnis der Maske

Die Art dieser Darstellung der drei von den acht Unsterblichen (jeint an Figuren aus einer Komödie zu erinnern. Die Anfänge des chinesischen Puppenspiels haben wir in den Grabfiguren erkannt, unter indischen und anderen Einflüssen gewinnt es in den nachchristlichen Jahrhunderten immer mehr an Raum. Daneben herrscht das Singpiel religiöser und erzieherischer Art und Singspielmotiven mit großem japanischen Apparat belebten das vielfältige Bild der japanischen Kunst.

Sie bleibt auch in dieser Art des Darstellens durchaus auf ihren lokalen, kulturellen Ton geknüpft. Dabei dringt sie vor allem auch in Japan Kunstwerke von besonderer Eigenart hervor. Die japanische Tanzmaske, die oben im Bild erscheint, mag als Beispiel dafür gelten, wie das, was wir bei der Grabtänzerin hervorzuheben, zum Grundprinzip der Gestaltung dieser ganzen Kunst wird: das Herausarbeiten des Charakteristischen. Die Tänzerin-Maske, die sich im Verlauf des Auftritts nicht ändert, soll alle Rückschlüsse des Ausdruck der betreffenden Rolle enthalten. Darin besteht die Kunst des Bildners, der eine ganze Reihe mimischer Ausdrucksbewegungen konzentriert in das Maskenbild bringen muß.

Wie sich diese einzelnen Kunstwerke in das vielfältige Ganze des östlichen Weltbildes einordnen, wird dem westlichen Betrachter verborgen bleiben, der nicht sein ganzes Leben der Erkennntnis dieser völlig vom Sinnbildlichen durchdrungenen Welt widmen will. Wenn er aber nur an einigen Beispielen erkennt, wie diese Kunstwerke im Zusammenhang mit dem Ganzen des östlichen Lebens und seiner alten Lieberlieferungen stehen, werden ihm die fremden Kunstergüsse, wie sie gegenwärtig im Schloßmuseum zu sehen sind, nicht mehr ganz ungenügend erscheinen.

Ein musealer Irrtum

Die Anordnung der asiatischen Kunstwerke im Schloßmuseum weist auf einen Zusammenhang hin, der in musealmethodischer Hinsicht in Mannheim trotz der schweren Zeiten, in denen die Stadverwaltung andere Sorgen hat, nicht übersehen werden sollte. Das Museum ist ein Jenghons, dem die im Schloß besetzten Kunstwerke größtenteils entstammen, daher ist auf jeden Raum die reiche Schätze des Museums für Natur- und Völkerkunde, dessen getreue Schatz, Professor Wilhelm Schner, im November vorigen Jahres hat. Dieser schweizerische Sammler war in einer Zeit, die die Besichtigung dieses für Natur- und Völkerkunde zeigt, die Beschäftigung

mit den Zeugnissen ferner Kulturen und die Erforschung geologischer und zoologischer Bereiche gleichsam auf eine Stufe stellte. Ein ausgeprägter Vorkriegs- und ein tibetanisches Gelehrter unterschieden sich dabei lebhaft durch ihre äußere Eigenart, aber sie waren der Methode der musealen Schaustellung nach nicht von einander unterschieden.

Das kann durchaus nicht Wunder nehmen, wenn man weiß, daß heute noch die Völkerkunde bezeichnet wird als „die Wissenschaft von der Kultur der Naturvölker.“ Das ist doppelt unrichtig; denn einmal gibt es Naturvölker überhaupt nicht, vielmehr beruht das Leben auch der noch unseren Begriffen primitivsten Völkergruppen auf sehr vielfältigen und geheimnisvollen Voraussetzungen, die mit dem „Natur“-Leben nicht mehr zu tun haben. Und

wo gar ein Volk eine Kultur besitzt, also das, was sich als das menschliche Gehäuf über die Natur erhebt, da kann erst recht nicht mehr vom Naturzusammenhang die Rede sein.

Pollich erscheint es notwendig, die Naturkunde von der Völkerkunde eindeutig zu trennen, und deshalb ist es höchste Zeit, daß das Mannheimer Museum für Natur- und Völkerkunde seine richtige Bezeichnung und die richtige Aufstellung seiner überaus reichen und wertvollen Schätze erhält.

Die asiatischen Kunstwerke und Gegenstände, die das Schloßmuseum gegenwärtig zeigt, können in einer naturkundlich abgegrenzten Umgebung, ganz abgesehen von den räumlichen Schwierigkeiten des Jenghons, nicht zu ihrer eigentlichen Geltung kommen; man sollte sie deshalb jeder Möglichkeit entziehen, als ethnographische Reliquien herumgeführt zu werden. Sie sind eben etwas ganz anderes als völkerkundliche Tropfen, weil sie eine ganz andere „Runde“ von fremden Völkern geben; sie führen in die feinsten Räume der fernsten Kulturen.

Künftige Museumsplege

Dementsprechend müßte auch, wenn Mannheim einmal in einer glücklicheren Zeit daran ginge, diese z. T. überaus wertvollen Schätze in geeigneten Räumlichkeiten ständig auszustellen, diese neue Darstellung der alten Kulturwelt beschaffen sein; sie darf von einer in der Höhe naturkundlicher Schanzhöhe sich haltenden ethnographischen Welt nicht das mindeste mehr besitzen. Die Ethnographie ist eine Wissenschaft von größter Bedeutung, aber hier kann sie nur vordereitende Dienste leisten. In diesem Fall läßt sie daran an, eine geeignete Darstellung des zu finden, was an Voraussetzungen zum Verständnis dieser Kunstwerke aus Religion und Schrifttum ihrer Heimat gehört, das müßte in einer solchen Ausstellung als wesentliches Demonstrationsmaterial mitgeführt werden. Die geeignete Darstellungsdarstellung hierfür, die sich von der Ethnologie fernhält, wäre eine Aufgabe, um die sich die Kunstwissenschaft bemühen müßte, die gerade in diesen Bezirken noch manche legendäre Arbeit vor sich hat.



Japanische Tengelmaske

Befahrer die nötigen Unterlagen an die Hand geben.

Er muß nur noch einen Weg finden, sich in den Zusammenhang mit der Welt zu bringen, der diese Bildwerke enthielten. Und diese Welt hat bei aller Vielgestaltigkeit im einzelnen doch das Gemeinliche, das ganz, Allen eine Einheit bildet. Diese Einheit ist gekennzeichnet durch das Hauptmerkmal aller Kunstgegenstände, die der Osten erzeugt, durch das Heiligkeitsgefühl. Zwar erscheint auch dieses in vielfältiger Gestalt. Von der praktischen Stütze des Konfuzius der Chinesen bis zu der mystischen Stellung seines lässlichen Krieger-Boo-tse, und von ihm bis zur buddhistischen Weltanschauung erscheinen die Wege der Gedanken unendlich weit; und dennoch leben diese Völker wie auch die Völker, die sie heranzubringen, einander näher als der Abendländer meint; denn in kulturellen Dingen ist die Einheit der außerordentlichen Duldbarkeit. Nicht weil die der Chinesen gegen das Christentum gerichtet ist, konnte dieses im Reich der Mitte nicht eigentlich Fuß fassen, sondern weil der Chinese tolerant bis zur Gleichgültigkeit ist, was es nicht möglich, die Erörterung des Glaubens im Sinne der christlichen Lehre zum endgültigen Sieg zu führen. Die verschiedensten Weltanschauungen stehen sich im östlichen Osten nebeneinander und so haben sich auch die verschiedenen Epochen der Kulturgeschichte erhalten, so daß dort, besonders in China, Neues und Altes unmittelbar beieinander wohnen.

Wie demnach der Chinese ist mag man aus folgendem Beispiel erkennen. In einem Schulbuch, das um das Jahr 1800 noch in den Händen der chinesischen Kinder war, die sehr viel und ausgiebig lernen mußten, findet man Völker, die jenseits der chinesischen Grenze wohnen, etwa so beschrieben: es gibt das Volk der Langbeine, mit dreißig bis vierzig langen Beinen, es gibt eine gelbe, eine grüne, eine orangefarbene und eine dreifarbige Nation, ein Volk der Krustgeschichter und ein Volk, in dem sämtliche Bewohner ein Horn durch die Brust haben und die rechten Beine sich beständig an einer hindurch gesteckten Stange tragen lassen können. Diese wunderlichen Beschreibungen von fremden Völkern, die die chinesischen Kinder ernsthaft und nicht als Märchen in der Schule lernten, haben sich durch viele Jahrtausende



Tänzerin: chinesische Grabbeigabe

lebende in der chinesischen Vorstellungswelt erhalten und waren bis vor etwa hundert Jahren noch unerschütterlich geblieben.

Die Tänzerin als Symbol

Dieses Verpönnnis ist in die eigene Welt darf man jedoch nicht als Nachbildendes im Sinn des westlichen Europäers ansehen. Vielmehr zeigt jenes Beispiel den letzten erhabenen Rest von jener Kraft, die es vermag, das Bild von der Welt ganz aus eigenem aufzubauen. Und darin war der Chinese seit uralter Zeit ein Meister. In den und ständischen, mehrere tausend Jahre vor Beginn unserer Zeitrechnung liegenden Anfängen der chinesischen Kultur treten uns bereits eindrucksvolle Zeugnisse von der Bewältigung der Welt und ihrer Welt durch Glaube und Brauch entgegen.



Pferdekopf: chinesische Grabbeigabe



Chinesische Kienbeinfiguren



Chinesische Bronze: der Glücksgott Fu-tai

Einzelne Einzelheiten in der Anordnung der Ausstellung deuten schon in der ersten Schau im Schloßmuseum darauf hin, wie fesselt diese Kunstwerke herabgehoben werden können. So sieht man eine große Darstellung der stierartigen Gottheit, eine gewaltige Plastik von hundert Eindrücken. Nicht viel fehlt in der Ausstellung dazu, dieses gewaltige Zeugnis eines ferneren Kultes in seine geeignete Umgebung zu stellen. Auch der Saal, der die tibetanischen Kunstwerke zeigt, läßt erkennen, daß hier manches nur aus seiner ursprünglichen Verbindung befreit zu werden braucht, um zur eigentlichen Geltung zu kommen. Dann hören auch die Werke nicht mehr, die als Beispiele für die tibetanischen Völker hier aufgehängt sind und nur völkerkundliche Bedeutung zu haben scheinen.

Beisehung von Direktor Thieme

Unter großer Beteiligung wurde heute vormittag auf dem städtischen Friedhof der langjährige Abteilungsleiter des Mannheimer Werks von Daimler-Benz, Gullao Thieme, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beerdigung und Beerdigung, die der Verstorbene gewünscht hatte, zeigte sich in der feierlichen Beerdigung. Das Werk Unterhörnheim war durch Direktor Riffel, das Werk Gaggenau durch Direktor Freiber von Jungeneid, das Mannheimer Werk durch Direktor Werner vertreten. Für den Aufsichtsrat war dessen Vorsitzender Kommerzienrat Dr. Jocher-Mannheim und Baurat Kallinger erschienen. Auch die technischen und kaufmännischen Abteilungsleiter, viele ehemalige Meister und Anwärter haben dem Besten der Direktor das letzte Geleit. Während der Beerdigung feierlichste Kranz ein schwarzweißroter Kranz über der Grabstätte.

Bekannt wurde das „Tanzstüb“ durch den Besuch Mannheimer unter Leitung von Dirigent Adam Riffel vorgelesen, der Chor, der auch durch eine Hofkapellmeisterin die Trauer um den Verlust seines dreizehnjährigen Sohnes, war durch seinen 1. Vorsitzenden vertreten und hatte einen Kranz niedergelegt. Nach dem Choral „Kommt über Tod“ von J. S. Bach, geleitet von Organist H. A. H. sprach

Stadtpfarrer Kaiser von der Christuskirche

die Abschiedsrede unter Jagrundelung des Psalmwortes: „Besteht dem Herrn keine Wege und keine auf ihn“. Ein schneller Tod hat den immer wirksamen und eifrigen Mann auf seiner Arbeit und seiner Familie gerufen. 22 Jahre seines Lebens gab der seit im 64. Lebensjahre verheiratete Gullao Thieme seiner Firma, für deren Ausbreitung er sich immer eifrigste, Sorgfalt und von allen wegen seines sozialen Verbindlichkeits und seiner reichen Gaben ist der Verlust um den Gemeindegliedern außerordentlich schmerzhaft. Eine vollkommene Antwort auf das „Warum?“, das sich anlässlich dieses Todes erneut aufbringt, können wir nicht geben. Nur der Glaube, der spricht: „Gottes Wege sind nicht unsere Wege“ kann hier trösten.

Nach den Worten des Geistlichen dankte zunächst Direktor Riffel

von Unterhörnheim dem Manne, der den besten Teil seines Lebens und seiner Arbeitskraft im Dienste des Werkes verbracht hat. In vorbedachter Weise hat Gullao Thieme nicht nur als Leiter seines Werkes in Mannheim, sondern auch bei den Verhandlungen zwischen Daimler und Benz, Eng ist die Entwicklung von Daimler-Benz mit seinem Namen verbunden, die Firma wird ihm ein treues Andenken bewahren.

Direktor Werner

wies auf die Seite hin, die der Tod gerufen hat. Die eben menschlichen Eigenschaften des Mannes, die ihn zu einem der besten Mitarbeiter im Werk gemacht haben, sind in seinem Wirksamkeit eine große Leistung vollbracht.

Die Casino-Gesellschaft verabschiedete sich durch Vorstandsmittagliche Ziele, der des lieben Freundes gedachte und die Verkaufsabteilung und das Stadtbüro durch ihren Leiter Wagners hoff von den Verstorbene. Nach der Arbeiter- und Angehörigen, sowie viele Freunde und Angehörige befehlten durch Kranzniederlegungen ihre Trauer über den schweren Verlust.

Saison-Schlussverkauf in Mannheim

Schaufenster locken Käufer - Starker Andrang

Nun sind endlich die großen Tage wieder angebrochen, die von den Kaufmann seit Monaten herbeigesehnt werden: die Tage des Ausverkaufs. Aber, man darf ja nicht mehr von einem Ausverkauf sprechen, denn das Geleit hat den Gedrang vielen Worten verleiht und dafür die Formulierungen „Schlussverkauf“ vorgezogen. Die interessierten Kaufmann werden schon längst gemerkt haben, daß die notwendige Umsätze nur eine Formel war, denn der Ausverkauf ist in seiner Art erhalten geblieben und bietet unter seinem neuen Firmenschild „Saison-Schlussverkauf“ die gleichen günstigen Einkaufsmöglichkeiten.

Die Dekorations- und die Plafondmaler wurden durch das neue Wort vor ganz neue Aufgaben gestellt. In Mannheim hatten es diese Leute ganz besonders schwer, da mit dem

Saison-Schlussverkauf „Mannheim vorm“ ist

und die in anderen Städten gesammelten Erfahrungen nicht nutzbringend verwendet werden konnten. Die Schaufenster sind schon längst Grundriss der Geschmackskultur geworden. Sie bestimmen in ihrem Rahmen und in vielen anderen Dingen das Straßenbild, wie die Aufhängelampe ein wesentlicher Bestandteil der Architektur geworden ist und so nicht ohne Bedeutung für den Gesamteindruck der Stadt wurde. Die Schlussverkäufe, die für den neuen Saison-Schlussverkauf gehalten wurden, sind so vielgestaltig, daß sie bestimmt über Wirkung auf die Käuferkreise nicht verfehlen werden.

Es war eine richtige Geheimnisfrage, die in den letzten Tagen in den großen Kaufhäusern und in den Geschäften des Einzelhandels aufstieß wurde. Ueberall war man damit beschäftigt, die für den Schlussverkauf bestimmten Waren zu räumen und die Ausstellungen reichhaltig herzustellen. Schaufensterbummler waren in den letzten Tagen sehr unzufrieden, denn die herabgelassenen Gardinen verwehrten den Einblick in das Innere der Kaufhäuser. Wehren läßt man hier und da das Geheimnis und gab den Käuferinnen Gelegenheit, sich für die Eröffnung vorzubereiten. Ein weiterer neuer Helfer bei den Vorbereitungen war zweifellos die W.M., die in ihrem Anzeigenteil eine Kennzeichnung der besten und besten Einkaufsmöglichkeiten verzeichnet hatte.

In der vergangenen Nacht war man noch fleißig am Werk und als heute früh die Kaufmann die Durchsicht im Blick haben um die große Chance in der Stadt nicht zu verpassen, fanden sie alles trefflich vorbereitet.

Sange vor Geschäftseröffnung händerte man die Schaufensteranlagen

schlechte Pläne, verwarf sie wieder. Vereinzelt fand man sogar vor den Türen Schlangen und barriereartig eine halbe Stunde und noch länger aus, bis dann endlich der Schlüssel umgedreht und der Weg zur stillen Kaufmannsgeheimnisse freigegeben wurde. Mit vorrückender Stunde wurde der Andrang immer stärker, so daß die Geschäftstriebe, die ja keine übermäßige Erwartungen in den Verkauf gesetzt haben, mit dem Vormittagsbeginn des ersten Verkaufstages zufrieden sind.

Der Käufer wird allerdings feststellen müssen, daß alles so schön bestellt worden ist und daß man zum Glück viele Gelegenheiten ausgenutzt verstreuen lassen darf. Wer wollte sich für 25 Pfennig nicht

einen letzten Sommerhut zulegen? Bei den Kleidern kommt man aus dem Staunen nicht heraus. Ein Hauskleid für 120 Mark kann man überall haben und schöne Kleidchen für 100 Mark werden überall nicht allzuange an Käuferinnen warten müssen. Für solche Tage wünscht sich jede Dame gerne einen Mantel. Warum sollte man nicht ausreifen, wenn man einen rein wollenen Mantel ganz gefittet für 120 Mark haben kann? Warum nicht ein Kleid aus reiner Seide für 120 Mark und

die Dame aus dem neuen Modestil

ist fertig. Strümpfe sind natürlich auch wieder recht billig. Für 25 Pfennig gibt es 2. Qualität, wer 25 Pfennig ausgibt, kann etwas recht gutes ohne Gefahr mit allen Schikanen, wie Florant, Florale, Rollenverfärbung und ähnlichen Dingen haben.

Wollwäcker werden immer noch gerne getragen und bei einem Preis von 65 Pfennig wird man ebenbürtig sparen, wie bei den in Mode gekommenen Polobedern, die fast überall für 75 Pfennig zu haben sind, vereinzelt sogar nur 45 Pfennig kosten. Die Kleiderhülle weisen gar Anforderungen im Hinblick auf Stoffen ganz und das 10 Pfennig, Wollstoffhülle 15 Pfennig, Tweed 20 Pfennig. Von den übrigen zeitlichen Dingen gar nicht zu reden.

Für den Herren der Schöpfung ist in weitgehend Weise reform, angefangen bei dem Geldhändler für 10 Pfennig bis zum Anzug von der Stange, der in der Regel für bessere Qualitäten nicht über 20 Anzeigener wird. Wer mit den Einkäufen zu Ende ist und gerade noch über 120 A verfügt, der kann sich noch einen Hip-Appen und hochmodernen Beden anzug zulegen oder für das gleiche Geld einen Schirm kaufen, falls er durch die Regenfälle am laufenden Band in eine Brautloge geraten sein sollte. Auf Antrag der Vereinnung der Uhrmacher und Juweliere von Mannheim, einer Anzeigener, wird erstmals in diesem Jahr der Saisonabschlussverkauf auch auf Uhren, Gold- und Silberwaren ausgedehnt.

Del-Sin-Ru. Da haben einmal die Heidelberger etwas von und generell Del-Sin-Ru heißt natürlich Heidelberger Studenten-Anzeiger, so wird ausfallen der Studentenratte verfasst und zwar unter den gleichen Bedingungen wie unsere Del-Sin-Ru, nur wird der Text dieser Vorträge der Heidelberger Studentenratte für ihre verschiedenen Aufgabengebiete, wie Studienförderung, Krankenfürsorge, Jungstudentenfürsorge usw. ausgearbeitet. Heidelberger Studenten verlosen die Marktpostkarte in der gleichen weitestgehenden Tracht, wie es in Mannheim geschieht. Diesmal war Mannem vorm!

Freiwillig gestellt. Zu dem Schwurgerichtsfall wegen Mordtötung, der am Montag verhandelt wurde, ist zu berichten, daß der Hauptzeuge, Kaufmann St., der der Urheber an dem Unglück des Mädchens war und es dennoch über sich brachte, Angeklagte gegen sie zu erklären und es in der Verhandlung schwer zu bestehen, sich am Donnerstag freiwillig zur Inhaftierung gestellt hat. Seine Verhaftung durch die Staatsanwaltschaft wäre unabweislich gewesen, da das Mädchen von dem St. oft schwer mißhandelt wurde.

Amerikanische Sänger kommen

Verkehrsbereitschaft beim Frankfurter Sängerfest

Der Verkehrsverein Mannheim hat sich in einem Rundschreiben an die Teilnehmer des Deutschen Sängertages in Frankfurt gemeldet, um die Sänger zu einem Besuch von Mannheim zu veranlassen. Bei rechtzeitiger Anmeldung wird der Verkehrsverein Mannheim gemeinsam mit der Mannheimer Sängervereinigung die Sänger am Bahnhof empfangen, in die Quartiere geleiten und ihnen durch sachkundige Führung die Sehenswürdigkeiten Mannheims zeigen. Den Sängern würde Gelegenheit gegeben werden, außer einem Rundgang durch die Stadt das kurfürstliche Schloss mit seinen Museen und Galerien, die Kunsthalle, das Museum für Natur- und Vögelkunde, das Planetarium, die prächtige Festspielkirche usw. zu sehen. Eine Gedenktafel auf Stein und Leder würde zu errichten und in den Abendstunden könnte ein gemeinschaftliches Festbankett mit der Mannheimer Sängervereinigung in unserem heimischen Hofsaal, dem Hofgarten, stattfinden.

Wie und auf Aufrag mitgeteilt wird, liegen die jetzt Anmeldungen mit Ueberreichung der Karte der Mannheimer Sängervereinigung an Herrn Brodsky, dem Beethoven-Männerchor Newyorker (Mann) und den Vereinten Sängern von Franz (Newyork). Diese Gesellschaften werden Mannheim einen Besuch abstatten. Es steht zu erwarten, daß noch weitere Gruppen im Anschluß an das Sängerfest den Weg nach Mannheim finden werden.

Die Verkehrsvereine von Heidelberg und von Schwetzingen haben sich auch bemüht, Frankfurter Sänger zu einem Besuch nach diesen beiden Städten zu veranlassen. Auf eine vom Städtischen Verkehrsamt Heidelberg und vom Heidelberger Sängervereinigung erlassene Einladung zum Besuch Heidelberg sind bisher von etwa 40 Vereinen Anmeldungen eingegangen, und zwar kommen Sänger aus allen Teilen Deutschlands, besonders aus Sachsen. Von Ausland sind die Niederlande, Oberbayern am Inn (Dachau), der Sängerkreis Riga und die Rheinische Gesellschaft, sowie der San Francisco-Männerchor gemeldet. In Schwetzingen wird am 20. Juli der schiffliche Sängerbund mit etwa 500 Personen einkehren.

Offenberglig

Tante: „Wie geht es dir, kleine Anni?“
Anni: „Gut!“
Tante: „Warum frohst du mich nicht, wie es mir geht?“
Anni: „Weil's mir egal ist!“

Erklärung

Madame kommt in die Küche.
Hilf! Emma, die Köchin.
Die einen dieser Roman schmückt.
„Das ist nun schon das dritte Mal, daß ich es dabei ermische. Können Sie mir das erklären?“
„Ach freilich!“, ist Emma nicht verlegen, „das kommt bloß von Ihren Gummihandschuhen, gnädige Frau.“



Was sagt Virginia dazu?

Eine tragikomische Geschichte von G. Erich Ruffe

Woh es selbst nicht mehr von Bedeutung. Freig, der Odeninsling, um vornehm schlichten grandcon- nung, der sich streng jeder zufälligen Vorbedeutung entzieht, mit Kadavere eines neulichen weichen Schwimmbad, sich selbst nach Freiheit, unbeschwert, als seine Kadavere, Kleinfelder von bedeutender Schönheit, wie er fand, diese frei ins Band hinaus darfte, während man über ihn, sobald er auf einen niedrigen Wirt, einen ärmlichen Weiden- feld, Selma beschauerte oft ringum sein wertvolles Weingeld. Durch die kleinen Bäden im Geleit loben sie sich auch in die Augen, sprachen die Respektlosigkeit ihres Namens und hatten ein wenig Angst voreinander.

Es war wieder ein Sonntag. Da war in Gehalt des kleinen Kindes Anneli, das Josef und Marie gehörte, die Freiheit. Anneli machte sie, in, in, was eigentlich sehr schön ist, wollte das geliebte Tierchen freileben und hüte den Kopf einladend. Erst sah sich aufrecht und blinzelt, weil ihm die Sonne zu rot in die Augen fiel. Dann hüpfelte er zum ein wenig herum. Inzwischen begab sich Selma auf das Wägen, wo sich in dampfer Weisheit ge- litten hat, und beschauerte es eingehend. Das Anneli, ein süßes Dinglein, ein, harmloses Herz- zung des Schicksals, hüte flug den Kopf über die nehmendwende Dönn, die ganze dreißigjährige Mädelkraft mußte es daranwenden.

Freig jedoch war und blieb verschwunden. Als Guldenschub, der den Stall vorzüglich anzu- fertigt hatte, kam, sah er kaum den Spennschub. Das Anneli war schon abgetreten. Er hatte nach Freig, läch, piff, aber alles war vergebens, den tief niemand aus dem schönen, grünen Wald zurück. Der arme Josef kam ihm langsam geprellt, genahter vor. Er verlor sich in diesen Worten, der Verlust des letzten Oden. Der Vater, voll mit einem großen Wert beschäftigt, merkte nichts, und seine ganze Familie teilte durch den roten Belag kaum den für sich, geschweige denn für Josef Guldenschub und dessen Wäde.

Selma, die Biederkeit, Hand ab. Sie wurde wieder lärmend. Ihr selbige Teil, welcher König

und Glätze, und sie nahm nur wenig Nahrung zu sich. Niemand auf dem ganzen Hof beachtete sie, kein Mitleid tat ihr wohl. Nicht einmal Elfi, der Kater, kümmerte sich auch nur um sie, um seine ehemals so zart geliebte Freundin.

Selma wartete noch auf Freig. Da hörte sie auf, glaubte das bekannte Kuppeln wiederum zu hören, aber eine Enttäuschung fand sich an der anderen.

Im Winter, dachte in diesen Guldenschub, wenn ich an die Wäde freit und ihm der Wagen einstrichelt vor Hunger, wird er wohl an den Fleischtöpfen Kuppeln zurückzuführen.

Der Herbst betrat das Land mit goldenem Schuß. Die Wäden fanden golden im Land. Die Trauben reifen golden. Die goldenen Körnerer droht man schon. Die Erde war ein ringes, großes, hin- undhergehendes Goldwunder. Golden und blau schien die Welt allem, was der Himmel, blau der Strom, blau die Räder mit goldenem Schirm. Die Roman- tiker ebenerweise hier in und her, wie auch neue lebendig voll Liebe und Schmerz.

Der Hund trug sich nach süßen Träumen und schlief mit müderer Pote die Wäden ab, die er wollte, ließ hören, was er nicht mehr zwang. Freig, der Ode, läch, bis der rote Hund von dannen war und weit schillende Nachmittage mit den auf dem Boden liegenden Wäden. Vogel fielen morgens bei Sonnenanfang in den Weideng und pflüchten die läche Frucht vom Stod. Anneli kam der Mann mit dem Gewehr, doch blinzeln in die Luft, so daß alles weiter voll Entzügen benannt. Die Gedanken über lebendiger Wäden sind selbigeartig kurz, und so nichten sie immer wieder. Ein warnte die Anneli sehr genau, die Kuppelstern aller Tiere, oder die wäde, hüpfende Reife. Vor Bill, dem Kater, mußte man auch auf der Hut sein.

Nachts kamen dann Kater, das Gold wurde blind. Dafür kamms Rot auf ein Rehbed und Rindbaum. Berren reifen in Rot, Hagebutten, Wädenhüden, Vogelweiden, Herberide. Der Kater verlor die Wäde ein wenig die lärmende Lebendigkeit. Die Anneli kam und.

Die Wäde der Weidenberge freuten sich wenig über die Herberide der Tiere, selbst Virginia, die nur einmal ein Wäde von Anneli, schon wieder eine Spur, den Kuppelstern hinaufführte, belächelt nicht, um Träumen zu helfen, obwohl man mon-

mal doch mit gerechtem Gold an sich herablassenden Wäden trübe, um zu leben, ob sie auch endlich reif seien — aus Interesse an der Herrschaft natürlich, die bald herfallen würde —, ließ sie wurde mit hüpf, hüpf verjaht. Sie entließ selbstig glückend. Die Kleinen konnten angestrot hinterdrein, Garibaldi, der jetzt doch schon Miederförmigkeiten auf- wies, d. h. langsam und unwillig wurde, launete: „Ich hab es dir ja gleich gesagt, daß ich verzeihen, jedes Jahr werden die Weidenberge geschloßen.“ Freig plagte ein wenig die Wäde in den Wäden. Der Kater, ja der Kater!

Der Kater sah eines Morgens als Lan wieder, und die Sonne schien auch hoch, so sah der Kater, den sie in die Wäden gelockt hatte, und der den süßen Schreckhals abgeben wollte, einen jungen Kuppelstern beherrschend kommen, ein Wäden ver- trau, verbummelt, so, als habe er die Nacht in freier Gesellschaft schlafen verbracht.

Freig, und der Kater hatte die Wäde ab- gedrückt. Der Kater ritt ihn wohl, da er sonst kein Tier ein Mädchen krummen konnte. Jedoch jeder Wäde hat solche kleine Augenblicke und ein Gewehr will abgehoben sein, es erprecht folgen den Wäde von seinem Wäde. Warum, der Sonn- tagssänger hoch, jedoch der süßen Wädenreiter läten keineswegs tot dreißig Jahre er den Weg hin- unter, der süße Schreck hinterdrein, traurig be- reit über die Qual des ansehenden Wädens. Im Wäde endlich ging die Wäde zu Ende, das Dreieck verlor unter einer Holzbeuge. Die- genimm umdellte sie müde. Virginia und Garibaldi erstarren vor Entzügen und bedrängten, mitten im Hof stehend, lange das Schauspiel. Virginia fand endlich die Stimme wieder und mahnende laut. Sie wurde nicht müde, immer und immer wieder zu er- zählen, wie sich das Ereignis im Wäde ihrer Augen- genäht abspielte hatte, obwohl sie fast alle ge- nau so viel von dem Schauspiel mitangehen haben mußten, wie sie auch.

Guldenschub machte hüpfend die Türe des Wädenhals auf. Er wachte: es ist Freig.

Dem Kater vertraute er endlich seinen Verlust und seine Hoffnung an. Ein Dreieck des Wädes- nist recht trübe Stimmung. Guldenschub legte vor die Holzbeuge Selbshüden und harte Hüden. Selma hüpfte angesetzt im Stall herum und frag nicht den ganzen Tag.

Das Dreieck in diesen Wäden sich hüpfend ein- trüben in seinen ungewohnten Wäden. Selma und Hüden waren verschwunden, ein Kuppelstern sah abgenagt.

Am zweiten Tag sprach Selma wieder nichts, doch kam sie und lachte gegen die Wäde.

Am dritten Tag rief das Wäden Sohn den Vater her und sagte: „Doch!“

Es kam freilich, als ob Knochen zerfallen würden. Sie sprachen vorsichtig hinter die Wäde. Da fand Freig, der hüpfende Wädenhals, und — Freig war da.

Virginia kam vom Wäden und dem Wäden und ohne Spiel, was erziehen war. Freig geduldig wartete sie an Freig in den Wäden, so die anderen Wäden und Wäden sich aufstellen, und bedrückte sich. Wie ein Kuppelstern verzeihen sich jetzt die Wäde von Wäde zu Wäde: Freig ist da. Das Dreieck unter der Holzbeuge war Freig. Freig ritt sich das Schwandchen liegen, das Wädenhals als Freig angesehen erkannte, denn es allein hatte eine blendend weiße Farbe als Freig von Selma.

Und nicht genug des Unglücks an diesem traurig grauen Wäde: die Wäde Selma verlor sollte die Luft am Leben, doch noch vom Stam das Ode abdrücken und lag ein einmal bei im Stall.

Das letzte Wort mußte Virginia haben. Sie ver- sammelte die Wäden und Garibaldi um sich. Das Zeichen der Trauer fand man vor dem Wäden- quartier, in dem Selma noch lag, nun harr und hell. Man war sich und ihr die Wäde Virginia Selma ätzte ein wenig, als sie de- ann: „Lohn soll man nicht Schließes nachlegen, Selma war hüpfend und hat das Wäde mit Schreden leicht verschluckt. Aber sie war eine brave Mutter; denn sie hat für ihre Kinder hingewert, obigen sie selbstmüde und ohne gute Er- ziehung waren. So geht es aber immer in dieser Welt: Kuppelstern kommt vor dem Fall. Der Junge, das ist auch eine Warnung für alle Zeiten, ich Garibaldi, geht, es war das eine ganz lobenswerte Wäden, die Selma, man sollte für einen Schlimmes nachlegen.“

Da kam Guldenschub über den Hof, niedergerollt und nach. Das Anneli ging an seiner Hand. Er trug seinen Wäden, das Kind ein paar Zahlen.

Städt. Sparkasse Mannheim
Hauptstelle A 1, 2-3 und 3-8
Unterbürgschaft der Stadt Mannheim

23 Zahlstellen in allen Stadtteilen und Vororten
Selbständige Zweigstelle im Stadtteil Rhinau, Dänischer Tisch 12
Wir empfehlen hiernit unseren Einlegern diese Spar-Einrichtungen zu reger Benutzung

Juli

Der Frühling hat seine Farben und verblüht. Der Juli malt mit gelben heißen Strichen...

Gefährte aus Redaran beim gestrigen Unwetter. Branddirektor Witzel gibt folgenden Bericht über das Eingreifen der Berufsfeuerwehr...

Kaufstellungen in Alstertal. Gestern vormittag wurden in der Straße und Reichstraße in Alstertal etwa 10 Nationalsozialisten beim Verteilen von Zeitungen und Flugblättern...

Zwei Selbstmordversuche. In vergangener Nacht hat sich ein 38 Jahre alter lediger Schloffer in seiner Wohnung in der Unterstadt am linken Arm die Pulswaader geschnitten...

Bereinstellungen

Chemieclub. Das Sommerfest des Chemieclubs findet am heutigen Sonntag, 18. Juli, abends 8 Uhr, in der Gärtnerei...

Tageskalender

- Sonntag, 17. Juli
Nationalsozialisten: Soziale Verbindungsführung der Opernschule...

Ein Denkmal an der Bäckerweg-Siedlung

Dort wo die vielbesetzte Frankfurter Straße, die nach der Überbrücke von Mannheim nach Weinheim führt, die Siedlung 'Bäckerweg' berührt...



gegen die breite Fahrstraße ein Denkmal errichtet, das durch die Art der Aufstellung, durch seine Idee und ihre interessante Ausdehnung...

Filmkundschau

Alhambra: 'Frankenstein'

Ein amerikanischer Film aus der Produktion der bekannten Carl Laemmle. Ein 'spannender' Film soll es sein, und er ist auch reichlich spannend...

Ein indischer Film, der auf den legendären Amerikaner, der 'Der Wolf' sein Name hat...

Das reichhaltige Programm zeigt neben einer feinsten amerikanischen Willkommensfeier und der Hochachtung eines Film von der deutschen Bismarckzeit...

Was hören wir?

Sonntag, 17. Juli

Frankfurt
8.15: Kathol. Morgenfeier. - 9.15: Stunde des Gedenkens. - 10.00: Gottesdienst...

Heilsberg
8.15: Frühgottesdienst. - 9.00: Kathol. Morgenfeier. - 9.30: Evangel. Morgenfeier...

Reinoldshausen
8.15: Kathol. Morgenfeier. - 9.00: Kathol. Morgenfeier. - 9.30: Evangel. Morgenfeier...

Sachsenhausen
8.00: Morgenfeier. - 8.30: Kathol. Morgenfeier. - 9.00: Kathol. Morgenfeier...

Mannheim
10.00: Kathol. Morgenfeier. - 11.15: Kathol. Morgenfeier. - 12.00: Kathol. Morgenfeier...

Sachsen
8.00: Stunde des Gedenkens. - 10.00: Große Preis von Deutschland 1932 auf dem Nürburgring...

Wien
10.30: Musik des Abend und Kofler. - 11.15: Konzert. - 12.00: Konzert...

Aus dem Ausland
8.40-9.15: 'Stunde des Gedenkens'. - 10.00: Große Preis von Deutschland 1932...

Aus dem Inland
Herzogshausen: 12.00: Frühgottesdienst. - 12.30: Kathol. Morgenfeier...

Kolumbus und die Prohibition. Eine englische Zeitung schreibt: Kolumbus war nicht nur ein Entdecker, sondern auch ein Prophet...

Gesellschaftliche Mitteilungen
* Haushälterinnen für die deutsche Chemie-Werkstoffe. Auf Veranlassung der Deutschen Haushälterinnen-Vereinigung...

SAISON-SCHLUSSVERKAUF
68 50 50
Mercedes-Schuhe
Mannheim P 1, 3a, Breitestraße

Das Volksschauspiel in Detigheim

Schillers „Wilhelm Tell“ unter freiem Himmel

In dem kleinen Detigheim, das unmittelbar vor Rastatt liegt, hat vor nunmehr 26 Jahren der dortige Pfarrer Sailer den zunächst schülerförmigen Versuch gemacht, mit seinen Pfarrkindern eine Theaterpielgemeinschaft zu bilden. Der Versuch ist gescheit. Gestützt, obwohl feinerlet Vorbedingungen für ein solches Unternehmen gegeben zu sein schienen. Nicht einmal geschichtliche Erinnerungen oder ein irgendwie gearteter Rahmen waren vorhanden, nichts anderes legitimiert zum Theater spielen als die Idee, der Wille, und die geniale Gehaltungskraft des Pfarrers Sailer, der auch heute noch Kopf und Herz der Detigheimer bildet.

Alles wurde in Detigheim von Grund auf gebildet. Mancherlei Stoffe hat man sich schon zum Vorkauf genommen, den härtesten Eindruck aber erreichte man mit dem „Wilhelm Tell“.

Tell der vierte Teil der Einwohnerschaft spielt mit oder läßt seine Stimme im Chor erschallen. Von Jahr zu Jahr, nun schon eine ganze Generation

hinter Ueberlieferung die im Hintergrund aufragenden Alpen überquert. Im Vordergrund „lächelt der See“, dann folgt die „hohe Gasse“ und darüber wieder der Blick auf Rastatt und Hüften, auf Berge aus Stein und Holz. Vorkauf im Vordergrund ist Tell's Danks mit seinem Götchen und dem Laufbrunnen. Die ganze Szenerie ist von einer fast unbeschreiblichen Großartigkeit und Naturreue; man befindet sich nicht in Detigheim, man ist in 100 Minuten Bahnfahrt und mit 10 Minuten Spaziergang wie durch einen Zauber mitten hineingerufen in die Schönheit eines Schweizer Alpenales! Die

Illusion der Landschaft ist geradezu vollkommen und nun beginnt das Spiel sich zu entwickeln.

Den „Tell“ kennt jeder Deutsche. Hat der Gang der Handlung braucht daher hier nicht weiter eingegangen zu werden. Es genügt die Feststellung, daß man sich zu keiner Zeit dem „Wilde“ und „Wahnwitz“ dieser Dichtung so nah gefühlt hat wie



Szenerie aus dem Detigheimer „Tell“-Naturschauspiel

in unserer heutigen Zeit. Es gibt in diesem Stück keinen Helden; alle Personen, die handelnd in die Erscheinung treten, sind nichts weiter als typische Vertreter des Volkes. Das ganze Volk ist hier der Held. Auch das kommt in Detigheim häufig zum Ausdruck: Es gibt hier keine Stars, kein Theatergötze, verleiht die Namen der Spieler, der ganze Ort steht hinter der gemeinsamen Sache, und hinter seinem Führer.

Die Regie der Aufführung trägt den Weisheitsnamen der Freilichtbühne Nachname: Jede Szene wird sorgfältig verstanden und wo die Möglichkeit gegeben ist, bewachte Massen zu zeigen, bei den Aufzügen und Tänzen, wird kein Aufwand gespart, da erreicht ein wahres Schauspiel. Sehr geschickt ist die Verwendung von Kostümpersonen an den verschiedenen Stellen, wie überhaupt die musikalische Unterbreitung einzelner Szenen, die dadurch zu außerordentlicher Macht gesteigert werden. Dem gegenüber bleiben kleine Unvollkommenheiten unbedeutend. Nur eines möchten wir empfehlen: Die große Aussprache zwischen Märdern und Berna nicht hoch zu hoch haltenden zu lassen. Im Chor findet sich ein ausgezeichnetes Stimmenmaterial zusammen. Diese Spiele finden jeden Sonntag statt. Sie beginnen um 7 Uhr und enden etwa um 10 Uhr. Am Sonntag dem 7. August verkehrt voraussichtlich wieder ein Verwaltungsausschuss aus Mannheim, über den Näheres noch bekanntgegeben wird.

Die Regie der Aufführung trägt den Weisheitsnamen der Freilichtbühne Nachname: Jede Szene wird sorgfältig verstanden und wo die Möglichkeit gegeben ist, bewachte Massen zu zeigen, bei den Aufzügen und Tänzen, wird kein Aufwand gespart, da erreicht ein wahres Schauspiel. Sehr geschickt ist die Verwendung von Kostümpersonen an den verschiedenen Stellen, wie überhaupt die musikalische Unterbreitung einzelner Szenen, die dadurch zu außerordentlicher Macht gesteigert werden. Dem gegenüber bleiben kleine Unvollkommenheiten unbedeutend. Nur eines möchten wir empfehlen: Die große Aussprache zwischen Märdern und Berna nicht hoch zu hoch haltenden zu lassen. Im Chor findet sich ein ausgezeichnetes Stimmenmaterial zusammen. Diese Spiele finden jeden Sonntag statt. Sie beginnen um 7 Uhr und enden etwa um 10 Uhr. Am Sonntag dem 7. August verkehrt voraussichtlich wieder ein Verwaltungsausschuss aus Mannheim, über den Näheres noch bekanntgegeben wird.

Im Chor findet sich ein ausgezeichnetes Stimmenmaterial zusammen. Diese Spiele finden jeden Sonntag statt. Sie beginnen um 7 Uhr und enden etwa um 10 Uhr. Am Sonntag dem 7. August verkehrt voraussichtlich wieder ein Verwaltungsausschuss aus Mannheim, über den Näheres noch bekanntgegeben wird.



Ein frohes Ereignis

Ein Junge ist da - wiegt ganze 7 Pfund - ein wahrer Prachtkerl! Da schläft er in seinem Wiegenbettchen - in reinem blütenweißem Linnen. Alles atmet Frische und Sauberkeit! Ja, Persil hat seine Pflicht getan. Auch später wäscht es Babys niedliche Sachen, sooft es sein muß, immer wieder schonend rein. Und alles wird durch das gute Persil zuverlässig desinfiziert.

So einfach wäscht man mit Persil: Persil kalt auflösen und kalt ansetzen. Je 1 Paket auf 3 Eimer Wasser. Kochen der Wäsche einmal eine Viertelstunde. Und zeitweiliges Umrühren nicht vergessen.

P 29/32^a
Persil schützt die Gesundheit

Zum Einweichen der Wäsche, zum Weichmachen des Wassers: **Henko, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.**

Aus der Pfalz

Wohnerobhaber wegen fahrlässiger Tötung verurteilt
Heidelberg, 16. Juli. Der 36 Jahre alte Landwirt Hermann Tr. aus Pfaffstätt fuhr mit seinem überhörschleichen Motorrad am 17. Januar d. J. abends gegen 8 Uhr in der Epfelfelderstraße einen rechtsdrehenden Radfahrer an. Tr. kürzte und trug einen Schädelbruch und Fleischverletzungen davon, während der Angefallene, der 17 Jahre alte Philipp D. aus Epfelfeld, am nächsten Tage seinen Verletzungen erlag. Der fahrlässigen Tötung vor dem Schöffengericht angeklagt, wandte Tr. ein, daß er den Radfahrer erst spät bemerkt habe, der zudem einen Schritt in seine Fahrbahn eilen haben konnte. Vom Unfall wisse er nichts mehr. Der Fahrlehrer kündigte, Vollstreckungsamt Wieser, bejahte die Schuldfrage, zumal der Angefallene eine unzureichende Lampe verbaut habe. Das Schöffengericht erkannte auf zwei Monate Gefängnis.

Aus Baden

Eindreher zu hohen Strafen verurteilt
Frankenthal, 16. Juli. Außerordentlich hohe Suchtaustrafen verhängte das Schöffengericht in Frankenthal gegen mehrfach schwer vorbestrafter Eindreher aus Ludwigshafen. Das Schöffengericht Ludwigshafen hatte am 18. März 1932 den 1905 geborenen Tagelöhner Heinrich W. und den 1911 geborenen Schlosser Emil W. beide aus Ludwigshafen, wegen schwerer Diebstahl im Rückfall zu je zwei Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der mitangeklagte Johann Holtenbach war wegen Diebstahl zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden.
Gegen diesen Urteil hatte der Anwalt Bezeichnung eingelegt, über die am Freitag vermittelte Verhandlung wurde. Dem Urteil lag folgender Tatbestand zugrunde: Am die Jahreswende 1931/32 war bei verschiedenen Geschäften in Ludwigshafen eingedrungen worden und dabei u. a. Uhren, Brillen, Schuhe und andere Geldbeträge gestohlen worden. Während in der ersten Verhandlung die Angeklagten die ihnen zur Verfügung gestellten Tatsachen anerkennen, bestritten sie in der Berufungsverhandlung, sämtliche Einbrüche angeführt zu haben. Der Staatsanwalt hielt nach der Beweisaufnahme die Angeklagten für überführt und beantragte hohe Suchtaustrafen gegen die Angeklagten.
Das Gericht folgte den Anträgen des Staatsanwalts und verurteilte nach einhelliger Beratung das Urteil, das bei Ende auf vier Jahre Suchtaustrafe und fünf Jahre Ehrverlust, bei W. auf drei Jahre sechs Monate Gefängnis lautete. Die Berufung des dritten Angeklagten, Holtenbach, wird verworfen, es bleibt bei dem erstinstanzlichen Urteil von sechs Monaten Gefängnis. Der Vorbescheid gegen die Angeklagten bleibt aufrecht erhalten.

Vater und Tochter verurteilt

Offenburg, 16. Juli. Das Schöffengericht Offenburg verurteilte die 19 Jahre alte Frieda Stai-ker wegen Meineids zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten unter Anrechnung von vier Wochen 20 Tagen Untersuchungshaft. Ihr Vater, der Württembergische Major Johann Staiker, der 6. St. Major Altkommando im Sanitätsamt, erhielt eine Gefängnisstrafe von einem Jahr 6 Monaten und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren. Beide Angeklagte hatten in einem Unterhaltungsstück vor dem Amtsgericht Tübingen am 21. Juli 1931, als sie noch keine 16 Jahre alt waren, falsche schworen. Der Vater habe gleichzeitig mehrere Anzeigen gemacht und Neß noch durch einen Eid betrogen.

Die Krediflage der Landwirtschaft 1930-31

Untersuchung der Rentenbank-Kreditanstalt

Die seit 4 Jahren veröffentlichten und in diesem Jahre die 1930-31 betreuende Untersuchung über die Kredittätigkeit der Rentenbank-Kreditanstalt, begründet dem Zweck, die Kreditlage der Landwirtschaft in den Jahren 1930-31 zu untersuchen, ist seit dem 1. Juli 1931 in Kraft getreten. Die Untersuchung ist in drei Teilen gegliedert: I. Die Kredittätigkeit der Rentenbank-Kreditanstalt, II. Die Kredittätigkeit der Sparkassen, III. Die Kredittätigkeit der Volksbanken.

getroffen werden. Von den Kreditinstituten sind in dem Rahmen der Untersuchung die Sparkassen, die Volksbanken und die Rentenbank-Kreditanstalt zu untersuchen. Die Untersuchung ist in drei Teilen gegliedert: I. Die Kredittätigkeit der Rentenbank-Kreditanstalt, II. Die Kredittätigkeit der Sparkassen, III. Die Kredittätigkeit der Volksbanken.

Zufallsaufträge bestimmen das Kursbild

Bei etwas besserer Grundstimmung fast völlige Geschäftsdille am Effektenmarkt Kleine Abweichungen nach beiden Seiten

Frankfurt 16.

Das die Börsennotierungen lag wieder 160: 1111 und 1112. Die Spekulation nahm zwar etwas ab, die Tendenz war, die ersten Kurse gegenüber der Abendnotiz etwas höher liegen. Die Kurse lagen 160: 1111 und 1112. Die Spekulation nahm zwar etwas ab, die Tendenz war, die ersten Kurse gegenüber der Abendnotiz etwas höher liegen.

Berlin etwas freundlicher

Hohe Stimmung als fastmäßig erhöhte die heutige Börsennotierungen den Erwartungen des Vormittags entsprechend in etwas freundlicherer Haltung, als Folge von Deutungen der Kurven. Das Geschäft war jedoch keine nennenswerte Steigerung, und eine ganze Reihe (etwa) wichtiger Papiere wurden zur Veräußerung gebracht.

Die Kurse lagen 160: 1111 und 1112. Die Spekulation nahm zwar etwas ab, die Tendenz war, die ersten Kurse gegenüber der Abendnotiz etwas höher liegen.

Die Kurse lagen 160: 1111 und 1112. Die Spekulation nahm zwar etwas ab, die Tendenz war, die ersten Kurse gegenüber der Abendnotiz etwas höher liegen.

Die Kurse lagen 160: 1111 und 1112. Die Spekulation nahm zwar etwas ab, die Tendenz war, die ersten Kurse gegenüber der Abendnotiz etwas höher liegen.

Die Kurse lagen 160: 1111 und 1112. Die Spekulation nahm zwar etwas ab, die Tendenz war, die ersten Kurse gegenüber der Abendnotiz etwas höher liegen.

Die Kurse lagen 160: 1111 und 1112. Die Spekulation nahm zwar etwas ab, die Tendenz war, die ersten Kurse gegenüber der Abendnotiz etwas höher liegen.

Berliner Devisen

Devisen: Reichsmark 1, London 1, Privat 1/4, 1/2, 1/4, 1/2

Währung	1930	1931	1932
Reichsmark	1.000	1.000	1.000
London	1.000	1.000	1.000
Privat	1.000	1.000	1.000
Frankfurt	1.000	1.000	1.000
Berlin	1.000	1.000	1.000
Hamburg	1.000	1.000	1.000
Köln	1.000	1.000	1.000
München	1.000	1.000	1.000
Stuttgart	1.000	1.000	1.000
Düsseldorf	1.000	1.000	1.000
Essen	1.000	1.000	1.000
Dortmund	1.000	1.000	1.000
Bielefeld	1.000	1.000	1.000
Münster	1.000	1.000	1.000
Osnabrück	1.000	1.000	1.000
Bielefeld	1.000	1.000	1.000
Münster	1.000	1.000	1.000
Osnabrück	1.000	1.000	1.000

Kaufst für Neugefreide

Berliner Produktionsliste v. 16. Juli (Sig. Dr.)

Die Produktionsliste der Berliner Produktionsliste v. 16. Juli (Sig. Dr.) zeigt eine deutliche Steigerung der Produktion in den letzten Monaten des Jahres. Die Produktion ist in allen Branchen im Vergleich zum Vorjahr um etwa 10% gestiegen.

Die Produktion ist in allen Branchen im Vergleich zum Vorjahr um etwa 10% gestiegen. Die Produktion ist in allen Branchen im Vergleich zum Vorjahr um etwa 10% gestiegen.

Die Produktion ist in allen Branchen im Vergleich zum Vorjahr um etwa 10% gestiegen. Die Produktion ist in allen Branchen im Vergleich zum Vorjahr um etwa 10% gestiegen.

Die Produktion ist in allen Branchen im Vergleich zum Vorjahr um etwa 10% gestiegen. Die Produktion ist in allen Branchen im Vergleich zum Vorjahr um etwa 10% gestiegen.

Der Herzog von Reichstadt

Ein historischer Roman von Ottokar Janetschek

„Napoleon gefangen!“
Es klang wie ein Erdbeben durch die Straßen von Wien.

Der Herr der europäischen Völker hatte den tollkühnen Eroberer der Welt in Wien gefangen. Man sah die „Krone der Kaiser“ auf dem Kopf des Gefangenen.

Der Herr der europäischen Völker hatte den tollkühnen Eroberer der Welt in Wien gefangen. Man sah die „Krone der Kaiser“ auf dem Kopf des Gefangenen.

Der Herr der europäischen Völker hatte den tollkühnen Eroberer der Welt in Wien gefangen. Man sah die „Krone der Kaiser“ auf dem Kopf des Gefangenen.

Der Herr der europäischen Völker hatte den tollkühnen Eroberer der Welt in Wien gefangen. Man sah die „Krone der Kaiser“ auf dem Kopf des Gefangenen.

Der Herr der europäischen Völker hatte den tollkühnen Eroberer der Welt in Wien gefangen. Man sah die „Krone der Kaiser“ auf dem Kopf des Gefangenen.

Der Herr der europäischen Völker hatte den tollkühnen Eroberer der Welt in Wien gefangen. Man sah die „Krone der Kaiser“ auf dem Kopf des Gefangenen.

Der Herr der europäischen Völker hatte den tollkühnen Eroberer der Welt in Wien gefangen. Man sah die „Krone der Kaiser“ auf dem Kopf des Gefangenen.

aus Schönbrunn aus. Im ersten sah die Kaiserin von Österreich, Maria Theresia, die in der Hofkapelle des Kaisers, die als eine gefesselte Maria Theresia gefangen.

aus Schönbrunn aus. Im ersten sah die Kaiserin von Österreich, Maria Theresia, die in der Hofkapelle des Kaisers, die als eine gefesselte Maria Theresia gefangen.

aus Schönbrunn aus. Im ersten sah die Kaiserin von Österreich, Maria Theresia, die in der Hofkapelle des Kaisers, die als eine gefesselte Maria Theresia gefangen.

aus Schönbrunn aus. Im ersten sah die Kaiserin von Österreich, Maria Theresia, die in der Hofkapelle des Kaisers, die als eine gefesselte Maria Theresia gefangen.

aus Schönbrunn aus. Im ersten sah die Kaiserin von Österreich, Maria Theresia, die in der Hofkapelle des Kaisers, die als eine gefesselte Maria Theresia gefangen.

aus Schönbrunn aus. Im ersten sah die Kaiserin von Österreich, Maria Theresia, die in der Hofkapelle des Kaisers, die als eine gefesselte Maria Theresia gefangen.

aus Schönbrunn aus. Im ersten sah die Kaiserin von Österreich, Maria Theresia, die in der Hofkapelle des Kaisers, die als eine gefesselte Maria Theresia gefangen.

aus Schönbrunn aus. Im ersten sah die Kaiserin von Österreich, Maria Theresia, die in der Hofkapelle des Kaisers, die als eine gefesselte Maria Theresia gefangen.

aus Schönbrunn aus. Im ersten sah die Kaiserin von Österreich, Maria Theresia, die in der Hofkapelle des Kaisers, die als eine gefesselte Maria Theresia gefangen.

terre waren gesperrt. Nichts und Fremde ließen dem Hof, dessen, etwas Interessantes zu sehen oder zu hören. Aber es lag sich nicht an. Die grünen Fensterläden blieben fest verschlossen.

terre waren gesperrt. Nichts und Fremde ließen dem Hof, dessen, etwas Interessantes zu sehen oder zu hören. Aber es lag sich nicht an. Die grünen Fensterläden blieben fest verschlossen.

terre waren gesperrt. Nichts und Fremde ließen dem Hof, dessen, etwas Interessantes zu sehen oder zu hören. Aber es lag sich nicht an. Die grünen Fensterläden blieben fest verschlossen.

terre waren gesperrt. Nichts und Fremde ließen dem Hof, dessen, etwas Interessantes zu sehen oder zu hören. Aber es lag sich nicht an. Die grünen Fensterläden blieben fest verschlossen.

terre waren gesperrt. Nichts und Fremde ließen dem Hof, dessen, etwas Interessantes zu sehen oder zu hören. Aber es lag sich nicht an. Die grünen Fensterläden blieben fest verschlossen.

terre waren gesperrt. Nichts und Fremde ließen dem Hof, dessen, etwas Interessantes zu sehen oder zu hören. Aber es lag sich nicht an. Die grünen Fensterläden blieben fest verschlossen.

terre waren gesperrt. Nichts und Fremde ließen dem Hof, dessen, etwas Interessantes zu sehen oder zu hören. Aber es lag sich nicht an. Die grünen Fensterläden blieben fest verschlossen.

terre waren gesperrt. Nichts und Fremde ließen dem Hof, dessen, etwas Interessantes zu sehen oder zu hören. Aber es lag sich nicht an. Die grünen Fensterläden blieben fest verschlossen.

terre waren gesperrt. Nichts und Fremde ließen dem Hof, dessen, etwas Interessantes zu sehen oder zu hören. Aber es lag sich nicht an. Die grünen Fensterläden blieben fest verschlossen.

Blut mochen, die fremden Leute hier zu behalten und die unteren zu neugierigen. Man wird keine daran denken müssen, ihren Sohn deutschen Eigenschaften anzuvertrauen.“

Blut mochen, die fremden Leute hier zu behalten und die unteren zu neugierigen. Man wird keine daran denken müssen, ihren Sohn deutschen Eigenschaften anzuvertrauen.“

Blut mochen, die fremden Leute hier zu behalten und die unteren zu neugierigen. Man wird keine daran denken müssen, ihren Sohn deutschen Eigenschaften anzuvertrauen.“

Blut mochen, die fremden Leute hier zu behalten und die unteren zu neugierigen. Man wird keine daran denken müssen, ihren Sohn deutschen Eigenschaften anzuvertrauen.“

Blut mochen, die fremden Leute hier zu behalten und die unteren zu neugierigen. Man wird keine daran denken müssen, ihren Sohn deutschen Eigenschaften anzuvertrauen.“

Blut mochen, die fremden Leute hier zu behalten und die unteren zu neugierigen. Man wird keine daran denken müssen, ihren Sohn deutschen Eigenschaften anzuvertrauen.“

Blut mochen, die fremden Leute hier zu behalten und die unteren zu neugierigen. Man wird keine daran denken müssen, ihren Sohn deutschen Eigenschaften anzuvertrauen.“

Blut mochen, die fremden Leute hier zu behalten und die unteren zu neugierigen. Man wird keine daran denken müssen, ihren Sohn deutschen Eigenschaften anzuvertrauen.“

Blut mochen, die fremden Leute hier zu behalten und die unteren zu neugierigen. Man wird keine daran denken müssen, ihren Sohn deutschen Eigenschaften anzuvertrauen.“

Landesbank für Haus- und Grundbesitz e. G. m. b. H.
Zweigstelle Mannheim, L. 2, 2 (am Schloß)
die mittelständische Bank und Sparkasse Karlsruhe - Mannheim - Freiburg - Pforzheim - Kehl

MARCHIUM

Offene Stellen

Zeitschriften-Großvertrieb
Werbeleiter bzw. Organisator mit oder ohne Kolonne
Verkauf wird: 1. Arbeitsfähigkeit; 2. Beständige Arbeit; 3. Anstellung an die wirtschaftliche Lage...

Provisions - Vertreter

geprüft und leistungsfähiger Fachmann
(Oberbühnen) für Verkauf an Privats...
Angehörig unter L Y 170 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vertreter
Für Herren, welche vielen Anstellungen
unterliegen, finden Beschäftigung...
Angehörig unter P K 5410 bei Herrn Wehler,
Hofe, Frankfurt a. Main.

Vertreter
Besten Gelegenheit, kein Verbindlich, keine
Verpflichtung, keine Beschränkung...
Angehörig unter L Y 170 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gut eingeführter Druckerlei-Vertreter
Habe seit 1909...
Angehörig unter L Y 170 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dauerstellung
Unter den wirtschaftl. Verhältnissen die
letzte Gelegenheit einer wirklich dauerhaften
Stellung
Angehörig unter L Y 170 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Leistungsfähiges altes Kohlengeschäft
In der Nähe
zum Betrieb von Quaderbau sowie Klein-
industriebedarf und Zentralheizungsbau...
Angehörig unter K E 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gewandte Herren
werden von großer Verlässl. u. d. mit
unvergleichl. Intelligenz, Fertigkeiten
für den dt. Bürgertum in Privat-
anstell. u. Abrechnungsbüro...
Angehörig unter M A 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Die Generalvertretung
einer Weltfirma in ein...
(Wohnort) Der jetzige Inhaber ist seit
12 Jahren in den verschiedenen Ländern
eines...
Angehörig unter M A 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Leistungsfähige, bayrische Brauerei
In der Nähe
Angehörig unter M A 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Spezialausstank
in Heidelberg
100 an
tätige Wirtleute
Angehörig unter M A 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

In Wirtschaften
Wandlung und Umbauarbeiten...
Angehörig unter M A 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Stellen-Gesuche
Haushälterin
27 Jahre, mit Koch-
kenntnissen...
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Älteres Mädchen
7. Jahre, mit Koch-
kenntnissen...
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

22-jähr. Mädchen
in sachliche, fleißig,
in all. Haushalt...
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Anständ. Fräulein
Wirt im Haushalt...
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tücht. Kaufmann
23-jährig, fleißig,
in all. Haushalt...
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Alte lehrbare Mädchen
für Haushalt...
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fräulein
21 Jahre alt, in
Küche...
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mädchen
20 Jahre, fleißig,
in all. Haushalt...
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Geldverkehr
Darlehen
für alle Zwecke
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Darlehen
für alle Zwecke
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Darlehen
für alle Zwecke
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Darlehen
für alle Zwecke
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Darlehen
für alle Zwecke
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Darlehen
für alle Zwecke
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Darlehen
für alle Zwecke
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Darlehen
für alle Zwecke
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Miet-Gesuche
Besucht: Restaurationslokal
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Parterre-Lagerraum u. Büro
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mittleres Ladenlokal
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eine Kaktus-Farm
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

In Neustheim gesucht:
6-7 Zimmer-Wohnung in Einfamilienhaus
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3-7 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

4-5 Zimmer-Wohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

4-5 Zimmer-Wohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

4 Zimmer-Wohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3-4 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3-4 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sonnige Wohnung
3 Zimmer und Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

schöne 3 Z.-Wohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmer und Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 geräumige 3 Zim.-Wohnung m. Bad
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

7 Zim.-Wohnung (anteiligbar, 2 Küchen)
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3-4 Zimmer u. Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmer-Wohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 oder 3 Zimmer
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer, Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer-Wohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kl. 2 Zim.-Wohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1-2 möbl. Zimmer
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

gem. Heim
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

gut möbliertes Zimmer
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer und Küche 1-2 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Zimmer und Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Zimmer und Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 gr. Zim. u. Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

leere Mansarde
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmer u. Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 oder 3 Zimmer
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer, Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer-Wohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kl. 2 Zim.-Wohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1-2 möbl. Zimmer
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

gem. Heim
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

gut möbliertes Zimmer
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer und Küche 1-2 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Zimmer und Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Zimmer und Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 gr. Zim. u. Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

leere Mansarde
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmer u. Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 oder 3 Zimmer
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer, Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer-Wohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kl. 2 Zim.-Wohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1-2 möbl. Zimmer
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

gem. Heim
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

gut möbliertes Zimmer
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer und Küche 1-2 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Zimmer und Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Zimmer und Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 gr. Zim. u. Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

leere Mansarde
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmer u. Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 oder 3 Zimmer
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer, Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer-Wohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kl. 2 Zim.-Wohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1-2 möbl. Zimmer
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

gem. Heim
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

gut möbliertes Zimmer
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer und Küche 1-2 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Zimmer und Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Zimmer und Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 gr. Zim. u. Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

leere Mansarde
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wer
in der Lage, für eine gut eingeführte
u. bekannte Privat-Branchenwerbung
einen Vertreter nach in Nordbaden
selbständig zu organisieren?
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrling
von diesem Bankgeschäft gesucht.
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mehrere Damen u. Herren
zur Statistiker für die
Freizeit-Spiele Mannheim
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Herren besserer Stände
Levitt, Akademiker in ihrer Freizeit) finden
durch vornehmste letzte Beschäftigung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Achtung!
Chauticar
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Alte lehrbare Mädchen
für Haushalt...
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fräulein
21 Jahre alt, in
Küche...
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mädchen
20 Jahre, fleißig,
in all. Haushalt...
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Geldverkehr
Darlehen
für alle Zwecke
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Darlehen
für alle Zwecke
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Darlehen
für alle Zwecke
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Darlehen
für alle Zwecke
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Darlehen
für alle Zwecke
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Darlehen
für alle Zwecke
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Darlehen
für alle Zwecke
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmer u. Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 oder 3 Zimmer
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer, Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer-Wohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kl. 2 Zim.-Wohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1-2 möbl. Zimmer
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

gem. Heim
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

gut möbliertes Zimmer
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer und Küche 1-2 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Zimmer und Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Zimmer und Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 gr. Zim. u. Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmer u. Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 oder 3 Zimmer
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer, Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer-Wohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kl. 2 Zim.-Wohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1-2 möbl. Zimmer
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

gem. Heim
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

gut möbliertes Zimmer
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer und Küche 1-2 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Zimmer und Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Zimmer und Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 gr. Zim. u. Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmer u. Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 oder 3 Zimmer
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer, Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer-Wohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kl. 2 Zim.-Wohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1-2 möbl. Zimmer
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

gem. Heim
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

gut möbliertes Zimmer
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer und Küche 1-2 Zimmerwohnung
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Zimmer und Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Zimmer und Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 gr. Zim. u. Küche
Angehörig unter M Y 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Alle Sprachen
Berlitz
School
Unterricht nur durch Ausländer
Ferien-Kurse
Difinity

Saison-Schluß-Verkauf

10% Nachlaß auf das gesamte Lager, also auf Betten u. Bettwaren + Federbetten Matratzen + Steppdecken + Schlafdecken + alle Wäsche + Aussteuer-Waren + mit Ausnahme weniger Netto-Artikel.

Einzelne Warenposten haben wir ohne Rücksicht auf ihren Wert ganz radikal heruntergesetzt.

Außergewöhnliche Sonder-Angebote an allen Abteilungen.

Hören Sie ein paar Beispiele:

Trägerhemd mit militeurs-Besatz oder farbige Besatz 1.30 95 88 65	48,-
Damen-Nachthemd, weiß, mit farbigen Besatz 2.50 1.90 1.20	95,-
Öleife Käsebrotsüße, weiß 1.25 95 75	45,-
Federierte Käsebrotsüße, weiß 1.45 1.18 75	65,-
Haushalt-Bettlischer, 150/225 mit Hochbaum 2.75 2.25	1.68
Paradekissen, 4seitig garniert 3.25 2.05 1.60	95,-
Damenbrotsüße 130/180 4.50 3.35 2.95	1.95
Weiße halbhohe Damenhandtücher 48/100 90 75 59	48,-
Frotteehandtücher 85 68 50 39	18,-
Waschhandschuhe 10	8,-

Ein Restposten Metallbetten 80/190 90/190 100/200 RM. 14,- 12.00 10.50 9.00	8.00
Ein Restposten farbige Herren-Oberhemden Wolle 37-44 Serie I RM. 1.95 Serie II RM. 1.45	
Ein Restposten Steppdecken mit Zierlich, doppelseitig, Seife RM. 15,- 9.50 150/200 groß, Kunstseide mit Seife-Rückseite RM. 22,- 18,- 15.50	5.90 8.90
Ein Restposten Bade-Anzüge alle Größen Serie I RM. 5.50 Serie II RM. 4.95	

Wir weisen nachdrücklich darauf hin, daß alle angebotenen Waren fehlerlos und nur erste Wahl sind

Liebhold

Größtes Spezialhaus für Betten und Aussteuern

Vermietungen

Für ca. 3 Wks. sind im ruhigen herrlichen Lage Steinheim 2 möblierte Zimmer an im. Sonnenbad, Bad, Kuche, 3. Bad, Kuche, u. M. M. 198 an die Stelle. *9025

Bei möbliert. Zimmer (Schicht, et. 2. an verm. Kuchlein, 14, 2 Treppen. *9044

Bei gut möbl. Schlafz. u. Bad, Kuche, Bad, Kuche, u. M. M. 198 an die Stelle. *9025

Wohne- u. Schlafzim. an 1. u. 2. St. an verm. Kuchlein, 14, 2 Treppen. *9044

Nähe Bahnhof! *9020
Bei möbl. Zimmer an 1. u. 2. St. an verm. Kuchlein, 14, 2 Treppen. *9044

R 7, 8, 2 Tr. links: Bei möbl. Zimmer an 1. u. 2. St. an verm. Kuchlein, 14, 2 Treppen. *9044

Schön möbl. Zimmer an 1. u. 2. St. an verm. Kuchlein, 14, 2 Treppen. *9044

Wohne- u. Schlafzim. an 1. u. 2. St. an verm. Kuchlein, 14, 2 Treppen. *9044

Am Rhein
Wohne- u. Schlafzim. an 1. u. 2. St. an verm. Kuchlein, 14, 2 Treppen. *9044

Schön möbl. Zim. an verm. Kuchlein, 14, 2 Treppen. *9044

Balkon - Zimmer mit Balkon, 2 St. an verm. Kuchlein, 14, 2 Treppen. *9044

Bei möbl. Zimmer an 1. u. 2. St. an verm. Kuchlein, 14, 2 Treppen. *9044

1-2 möbl. Zimmer an 1. u. 2. St. an verm. Kuchlein, 14, 2 Treppen. *9044



Der erste Tag war ein großer Erfolg!

Viele, viele Tausende stürzten sich auf die beispiellos reduzierten Waren!

Wir räumen weiter: Baumwollwaren

Beiderwand schön Streifenmuster, für Haus- und Gartenkleider Meter	28,-
Schürzenstamosen kräftige Qualität, praktische Streifenmuster Meter	35,-
Wäschebarfist (blau) hübsche Muster für Wäsche- und Bestattzwecke Meter	38,-
Kleider-Rips 80 cm breit, Indemilren, in vielen Farben Meter	58,-
Aussteuerwaren	
Wäschebarfist weiß, für Leibwäsche, mit kleinen Blüschchen deshalb Mtr. nur 20	22,-
Hausstuch für Bettlischer 120 cm breit, mit verstärkter Mitte Meter 1.20	78,-
Bettlamasi rein Makro 120 cm br., schöne Muster, selbstglänzende Qualitäten Mtr. 1.60-1.20	88,-
Paradekissen mit Knopfmuster und Spitze Stück 3.00 1.80	95,-
Unter-Bettlischer kräftiges weiches Hausstuch, 200 cm lang Stück	1.95
Kaffeedecken Indemilrentlich, hell und dunkel, kariert, 150 cm lang Stück	85,-
Teppiche • Linoleum • Decken	
Wollteppich 19.50 21.50, 23.50, 25.50	19.50
Linoleum Partie . . . qm	1.95
Stregia Partie . . . qm	1.50
Linoleum-Läufer 200 cm br. 1.65	1.65
Stregia-Läufer 200 cm br. 1.10	1.10
Bettvorlagen gemastert *95, . . . gestreift	68,-
Diwanddecken Gebil. 3.50	3.50
Tischdecken Gebil. 2.30	2.30
Schlafdecken wenig angeleitet 4.00, 2.00	1.90
Gardinen	
Neubau abgest. Restposten . . . 1.90, 90	-35
Fensterdekorationen 1.45	1.45
Neilig 2.90	2.90
Bettstellen mit Rost zurückgegr. Modelle 7.50	7.50

10% Nachlaß auf alle Waren

SCHMOLLER

Vermietungen

Großer Eckladen
mit 4 Geschossen u. reichl. Bodenfläche, alle Kellerräume, für jeden oder für ein ganzes Geschäftszweck zu vermieten. Näheres mit O. M. 204 beim Rudolf Mosse, Mannheim.

Sehr schöne helle Geschäftsräume
mit kleinerem Pagarraum zusammen oder geteilt zu vermieten. O. M. II.

Barische 7 Zimmerwohnung
1. Etage, an Hofgarten gelegen, per 1. Okt. 1952 zu vermieten. In neuem Haus. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

0 2 1, Ecke Paradeplatz
Neuzeitlich ausgestattete, feine 7 Zimm. - Wohnung

7 Zimm. - Wohnung
1. Etage, mit Balkon, Zentralheizung, etc. usw. für alle Bedürfnisse, wie auch für Geschäftszwecke sehr geeignet. O. M. 110, an verm. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

Lutscher 23 (Apothek)
Schöne 7 Zimmer-Wohnung mit reichl. Bodenfläche, für jeden oder für ein ganzes Geschäftszweck zu vermieten. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

Oststadt (Eckhaus)
Schöne helle 6 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Zentralheizung, etc. usw. für alle Bedürfnisse, wie auch für Geschäftszwecke sehr geeignet. O. M. 110, an verm. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

Breitstraße, freie Lage, 6 Zimmerwohnung
neue neu hergerichtet, für 10 A zu verm. Näheres: K. L. I. 1. Trepp.

5 oder 6 Zimmer-Wohnung
neue neu, frei und feine, mit allem Zubehör, 2 Bad, 2. Etage, voll, auch geteilt in 4 u. 2 Zimmer, mit 1. Etage sehr schön zu vermieten. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

6 Zimmer - Wohnung
mit Bad u. allen Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Georg Meißner, Tel. 432 72.

4 oder 5 Zimmer-Wohnung
1. Etage, mit Balkon, etc. usw. für alle Bedürfnisse, wie auch für Geschäftszwecke sehr geeignet. per bald vermietet zu vermieten. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

Feudenheim im Villenviertel
In eine schöne 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör u. allem Zubehör, ab sofort zu vermieten. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

Div. 5 Zimmerwohnungen
Mit etc. gute Lage, Sonnenbad, 3000 bis 3500 zu vermieten. O. M. 110, an verm. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

Richard Wagnerstraße (Wunderstraße 14)
Ganzjährig 5 Zimmer-Wohnung (Kochkammer) mit allem Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näheres: O. M. 11, Tel. 432 72.

5 Zimmer - Wohnung
In guter Lage, zentral gelegen, ab sofort, voll, auf 1. Oktober d. B. preiswert zu vermieten. Näheres zu erfahren bei K. L. I. 1. Trepp.

Kugelhölzer 47 - Brühlstraße 21
5 Zimmerwohnung
zu vermieten. Preisunter 400 00.

Schöne Parterre-Wohnung
5 Zimmer, Bad und 1 Mansarde
1. Etage von Hauptbahnhof, an 1. Okt. 1952 zu vermieten. Engel, mit L. O. 100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *9070

Schöne herrschaftliche Villen - Wohnung
neuzeitl., mit allem Zubehör, 4 u. 5 Zimmer, Küche, Bad, etc. usw. am Hauptbahnhof per 1. Okt. preiswert zu vermieten. Näheres: O. M. 11, Zellerstraße 41, Telefon 432 72. *9020

Schöne 5 Z. - Wohnung
mit Badzimmer u. Balkon, Sonnenbad, etc. usw. für alle Bedürfnisse, wie auch für Geschäftszwecke sehr geeignet. per bald vermietet zu vermieten. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

Oststadt, herrliche 1. Etage
Kleine 5 Zimmer-Wohnung, ab sofort zu vermieten. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

Schöne 4 Z. - Wohnung
mit Badzimmer und feinem Zubehör, ab sofort zu vermieten. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

Eckhaus Tennisplatz
schöne 4 Zimmerwohnung
3 Treppen, per 1. Oktober oder früher möglich zu vermieten. Angebotspreis M. M. 47 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *9045

Vorort:
In schönem ruhigen Sandhaufen: 4 feine Zimmer mit Küche, Bad, etc. usw. für alle Bedürfnisse, wie auch für Geschäftszwecke sehr geeignet. per bald vermietet zu vermieten. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

1 Wohnungen zu vermieten!
3 Zimmer etc. Oststadt gelegen, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

4 Zimmer, Küche
Balkon, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

Schöne 4 Zimmer-Wohnungen
mit allem Zubehör, ab sofort, preiswert zu vermieten. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

Geräumige, schöne 4 Zimmer - Wohnung
Küche, Bad, etc. usw. mit allem Zubehör, ab sofort zu vermieten. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

4 Zimmer-Wohnung (Rosengartenstr.)
2. Bad, sehr schön und feine, ab sofort zu vermieten. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

Neubau - Wohnungen
ab sofort zu vermieten. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

Mittelstraße 113
3 Zimmer - Wohnung
zu vermieten. Georg Meißner, Tel. 432 72.

3 gut möbl. Zimmer
mit allem Zubehör, ab sofort zu vermieten. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

Schöne, sonnige Eckwohnung
4 Zimmer, mit Balkon, etc. usw. für alle Bedürfnisse, wie auch für Geschäftszwecke sehr geeignet. per bald vermietet zu vermieten. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

3 Zimmerwohnung
In guter Lage, mit Küche, etc. usw. für alle Bedürfnisse, wie auch für Geschäftszwecke sehr geeignet. per bald vermietet zu vermieten. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

3 Zimmer - Wohnung
neuzeitl., mit allem Zubehör, ab sofort zu vermieten. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

Schöne 3 Zim. - Wohnung
mit Küche, Bad, etc. usw. für alle Bedürfnisse, wie auch für Geschäftszwecke sehr geeignet. per bald vermietet zu vermieten. Näheres: Georg Meißner, Tel. 432 72.

Coney Island in Flammen!

Der größte Nummelplatz der Welt — Eine Million Scholungsfuchende — Wie sich Amerikaner vergnügen Billige Eleganz und kindliche Sensationen

Die riesige Feuerbrunst, die Coney Island, die Vergnügungshöhe der New Yorker, zu zerstören drohte, hat sich glücklicherweise nicht zu der Katastrophe entwickelt, die angesichts der ersten Meldungen zu befürchten war. Der jemals in Coney Island gewalt hat, der weiß auch, daß bei einer wirklich allgemeinen Panik eine katastrophale Katastrophe entstehen muß. Der New Yorker, der stets das Gigantische liebt, hat vom "Vertrieb" auch in seinen Ferienstunden nicht fern entfernt, fühlt sich mit möglicher Gewalt dorthin gezogen, wo sich Menschenmengen zusammenballen, wo Hunderttausende ein für unsere Begriffe recht kostwüdiges Vergnügen suchen. Wenn ein Tourist, der in New York weilt, Coney Island aufsucht und von erhöhtem Standpunkt auf einen Blick auf das sogenannte Paradies der New Yorker wirft, auf den ausgelegten Badestrand, dann erfährt ihn ein gelindes Grauen.

Eine 1/2 Millionen Menschen kann man an solchen Sonntagen in die Platanen tauchen sehen, und es ist tatsächlich keine Übertreibung, wenn man behauptet, daß an einem heißen Sommer Sonntag vom Strand kaum noch etwas zu sehen ist, soviel Menschen lagern sich dort. Wer aber für die "Natur" nicht viel übrig hat, wer sich am Wasser nicht wagt, für den gibt es noch andere Möglichkeiten. Er kann den größten Nummelplatz der Welt aufsuchen, der in Coney Island seine Stätte aufgeschlagen hat. Mit einem Umkleekabinen, das für uns nicht recht begreiflich ist, wohnen sich dort die New Yorker, vor allem aber die New Yorkerinnen mehr oder minder kindlichen Vergnügungen. Riesenräder, Karussells und Berg- und Tal-Bahnen, alles in reichen Ausmaßen, werden fleißig benutzt, und die Jahrmärkteattraktionen, die es bei uns auf kleinen Nummelplätzen ebenso gibt, werden bekannt und in Anspruch genommen.

Der kleine Angehörige, der seiner Freundin etwas bieten möchte, fährt am Sonntag mit ihr nach Coney Island. Man kann sich für einige Dollars einbilden, eine Badevorteile zu unternehmen, und auch die breiten Meerpromenaden, die sich am Wasser entlangziehen, tragen pompöse Beschriftungen, so daß man sich betonen in die Illusion versetzen kann, in Miami oder Palm Beach zu sein. Die großen Badeanstalten sind ebenfalls einem billigen Luxus vorzuziehen. Längs des Strandes zieht sich eine Reihe von Holzhäusern entlang, sogenannten Bungalows, und diese waren es auch, die der Feuerbrunst immer neue Nahrung gaben. Die Flammen erreichten eine solche Ausdehnung, daß sie sogar über den breiten Strand hinaus, der die Bungalows von dem eigentlichen Wohnort abtrennt, hindurchbrachen und zahlreiche Häuser des Wohnviertels erfassten.

Der Traum jedes kleinen Angehörigen ist es, menschenfür eine kurze Zeit ein solches Bungalow zu mieten zu können.

Aber auch dieser Traum ist den meisten nicht erfüllbar. So müssen sie denn damit vorlieb nehmen, die riesigen Badeanstalten zu benutzen. Dort wird dann ein sogenanntes mondänes Strandbiederer feiert, man fällt sich menschenfür eine kurze Zeit als Badehaus, bis die Abendzeit diesen schönen Traum ins Auslöscht. Dann geht es in den riesigen Park zurück, wo man sein letztes Geld für die dort abzuhalten kindlichen Vergnügungen ausgibt. Bei der Rückfahrt in die Stadt, die mit überfüllten Untergrundbahnen erfolgt, verfährt man sich dann gewöhnlich, daß es ein reizender Feiertag gewesen sei.

In einem angezeichneten amerikanischen Film, der "Zwei junge Herzen" hieß, konnte man charakteristische Aufnahmen aus diesem riesigen Nummelplatz bewundern. In dem Film irrt ein Liebespaar, das sich verloren hat, hilflos in dem riesigen Vergnügungsort umher. Beide lagten an den Attraktionen vorbei, um sich zu finden, aber die riesige Ausdehnung dieses Weltbades machte die Bemühungen aufhören. Man kann sich vorstellen, wieviel Menschenleben der Katastrophe zum Opfer gefallen wären, wenn die Feuerbrunst auch noch den Nummelplatz erfaßt hätte.

Nach so ist die Katastrophe schon schwerlich genug angefallen, denn man weiß bisher von etwa 600 Verletzten zu werden.

Die Unfälle, mitten in den Straßen verplagt für Autos zu entstehen, hat sich bitter gezeigt, denn die Automobilen der Feuerwehr vermochten nicht an die Brandstätte heranzukommen, da viele hundert Automobile auf den Straßen parkten und die Wege versperrten. Es mußten erst die Fenster der Automobile eingeschlagen werden, man mußte

erst die Bremsen lösen, bevor man überhaupt daran denken konnte, die Wagen beiseitezuschieben. Bezeichnend für das Publikum von Coney Island ist es, daß sich die Besucher des Vergnügungsorts durch die Feuerbrunst keineswegs fören ließen, sondern noch eifriger als sonst die Berg- und Tal-Bahn und das Riesenrad benutzten, da man von diesen

Attraktionen aus das Feuer noch besser beobachten konnte. So nimmt es nicht wunder, wenn man hört, daß der Vize-Präsident von Coney Island bei der Feuerbrunst den heißen Tag dieser Saison zu verzeichnen hatte. Schließlich wird dem sensationslüsternen New Yorker auch nicht jeden Tag eine solche Feuerbrunst geboten.

Riesenfeuer am größten Badestrand der Welt



Blick auf den Strand von Coney Island bei New York, am Sonntagmorgen kurz nach 800.000 Badegäste gesammelt worden; der benachbarte riesige Parkpark kann mehrere 100.000 Menschen fassen.

Heldenleben und Heldentod eines großen Polarforschers

Su Roald Amundsen 60. Geburtstag am 16. Juli

Am 16. Juli wäre Amundsen, wäre er am Leben geblieben, sechszig Jahre alt geworden. Wäre er am Leben geblieben. Wer erinnert sich nicht noch an den herrlichen Flug, den er im Juni 1928 zur Rettung seines Feindes Robie unternommen hat. Einen Flug, von dem er nicht mehr zurückkehrte! Und wer erschauert nicht bei dem Gedanken, daß der große Polarforscher vierzig noch Monate lang am Leben verblieb, ehe er zum Opfer der Eisstürme wurde!

Der Name Amundsen ist mit goldenen Letztern in die Geschichte der Polarforschung eingeschrieben. Er war der Erste, der den Südpol erreicht hat, und er war der Erste, der beide Pole gesehen hat. Mehr noch: In der Geschichte der Polarforschung nimmt Amundsen in noch einer Hinsicht eine Sonderstellung ein. Er war der Erste, der die Polarfahrten mit allen Mitteln, Schiffs und Schützen, unternahm, und der Erste, der das Flugzeug und das Luftschiff zu demselben Zweck benutzte.

Roald Amundsen wurde am 16. Juli 1872 in Borge (Norwegen) geboren. In seinen Jugendjahren nahm er als Steuermann an der belagerten Südpolexpedition teil, die unter der Führung des Verliesen hand. Später trieb Amundsen wissenschaftliche Studien auf dem deutschen Observatorium, wobei er sich besonders auf erdmagnetische Messungen konzentrierte. Es lag ihm viel daran, die Lage des magnetischen Nordpols genau zu ermitteln. Zu diesem Zweck unternahm er die Fahrt mit der "Globe", die ihren Stützpunkt in der Verwallung der Nordwestpassage fand. (1906-1909).

Ende 1910 machte sich Amundsen auf den Weg zum Südpol. Im Januar 1911 landete er auf der Rossischen Eisplatte, um von dort aus mit Hundeschlitten bis zum Südpol vorzudringen. Am 14. Dezember 1911 hat er den südlichsten Punkt des Erdballs erreicht und dort die notwendige Flagge gesetzt. Er ist um rund einen Monat dem amerikanischen Kapitän Scott vorausgegangen, der am 16. Januar 1912 nach unglücklichen Strapazen an den Südpol gelangte und schließlich mußte, daß Amundsen schon vor ihm da war. Auf dem Rückweg ist Kapitän Scott mit seinen Begleitern, zwanzig Kilometer vor dem Depot, zu Grunde gegangen.

Die Entdeckung des Südpols ist nicht die einzige Größe Amundsens gewesen. Nach seiner Rückkehr von der Südpolexpedition arbeitete er jahrelang an

der Heberwindung der Nordostpassage, wobei er die berühmte "Fram"-Zweihölzer-Ranone zu wiederholten Gedächtnis, was ihm allerdings nicht gelang. Im Mai-Juni 1926 überquerte Amundsen im Flugzeug mit Ellsberg am Steuer die Arktis. Im Mai 1926 lag Amundsen in einem halbbarren italienischen Luftschiff mit Ellsberg und Robie über den Nordpol. Zwei Jahre später erfolgte sein Tod.

Das Geheimnis von Amundsens Ende lag bis auf den heutigen Tag ungelöst geblieben. Der weltberühmte russische Meteorologe, der an der Weltumsegelung des Nordpols "Kraft" teilnahm und sich um die Rettung der "Globe" in entscheidender Weise verdient gemacht hat, stellte im Oktober 1928, nach der Auffindung des Benjaminschiffers des Amundsen-Flugzeuges "Latham" folgende Theorie von dem Tode des großen Polarforschers auf, die vieles für sich hat:

Das Flugzeug Amundsens ist nicht durch Betriebsstoffmangel am Weiterflug verhindert worden, denn der Benzintank war noch nicht leer. Aufsteigend wurde es an einem seiner wichtigsten Teile betriebsunfähig und mußte landen. Diese Notlandung hat Amundsen in den ersten Augenblicken nach dem Abstieg mit völliger Bestimmtheit, denn an derselben Stelle, wo Amundsen untergegangen ist, nämlich in der Nähe der Vären-Insel, hat der italienische Piloter Maddalena, der zwei Stunden vor Amundsen abfiel, diesen Reibel bemerkt. Die letzte Meldung Amundsens enthält die Anfrage über die Beschaffenheit des Eises in der Nähe der Vären-Inseln und über die Möglichkeit der Landung in ihrer Nähe. Aus dieser Anfrage folgt, daß Amundsen das eisfreie Wasser, über das er floh, nicht sah. Es ist daher durchaus wahrscheinlich, daß das Flugzeug bei seiner Landung mit durchdringender Gewalt auf die Wasserfläche prallte. In solchen Fällen zerbricht das Flugzeug. Seine Reste können nur kurze Zeit auf dem Wasser schwimmen (bis zu Stunden). Bei Katastrophen solcher Art geschieht es selten, daß die Besatzung einen sofortigen Tod findet. Gewöhnlich gelingt es den Fliegern, noch einige Zeit auf den Resten des Flugzeuges auszuhalten, bis dann der unermessliche Tod kommt. Im eisigen Wasser kann der Mensch bekanntlich nur fünf bis sechs Stunden aushalten. Nach Ablauf dieser Zeit muß die Personation auslegen.

Der letzte Gedanke Amundsens ist der Tag eines traurigen Wiederkommens an den großen Forscher und sein erschütterndes Ende. Mit Norwegen, seiner Heimat, trauert um ihn die ganze Welt. Dr. L.

Liebe kein Entlassungsgrund

Das Arbeitsgericht in Prossna, einer im Reichlichen Stadt in der Nähe von Rom, hatte sich kürzlich mit einem etwas außergewöhnlichen Fall zu beschäftigen. In einer Schuhfabrik der genannten Stadt war Joseph Zepani, ein 14-jähriger Arbeiter, entlassen worden, weil er den Arbeiterinnen den Kopf verdreht und infolgedessen das Arbeitsergebnis zu wünschen übrig ließ. Der jugendliche Don Juan war so schön und lebenswüdig, daß alle Arbeiterinnen an ihm Gefallen fanden. Er machte sich das zinnige und süßliche Lächeln der einen, morgen der anderen die süßlichen Liebesbriefe, die in einem Schuß verdrückt den Weg zu der Umfängerin fanden. Die Arbeiterinnen wurden durch diesen Briefwechsel von ihrer Beschäftigung ablenkt. Außerdem entstanden zwischen ihnen Verfeindlichkeiten, die der Arbeit auch nicht gerade förderlich waren.

Ihre Verhörungen ließen nach, und als der Geschäftsführer nach der Ursache forscht, kam er hinter die Ursache des jugendlichen Liebhabers. Zepani wurde kurzerhand entlassen und bekräftigt die Rechtmaßigkeit seiner Entlassung. In der Gerichtsverhandlung erklärte er, es sei nicht seine Schuld, wenn er den Mädchen gefallen habe. Das Arbeitsgericht entschied dahin, es sei kein Grund zur Entlassung, wenn ein in einem Betriebe beschäftigter Arbeiter einer oder auch mehreren Arbeiterinnen desselben Betriebes seine Liebe erklärt. Zepani mußte infolgedessen wieder in die Fabrik eingestellt werden. Wie man sich denken kann, findet der Spruch des italienischen Arbeitsgerichtes in den Kreisen der jugendlichen italienischen Arbeiter und Arbeiterinnen lebhaft Zustimmung.

Wie Lindbergh belogen wurde

In der Gerichtsverhandlung gegen den amerikanischen Heeder Curtis, der Lindbergh um das Vorkommen der Verbrechen seines Kindes betrogen, sagte Lindbergh als Zeuge über die Art und Weise aus, wie er hinter das Licht geführt wurde. Curtis behauptete, er habe mit den Entführern in Verbindung und habe erfahren, daß ein Mitglied des Lindbergh'schen Haushaltes an der Entführung des Kindes beteiligt gewesen sei. Er deutete zunächst an, es müßte sich dabei um einen Mann handeln. Als Lindbergh die volle Gewißheit für die Unschuldigkeit seiner Diener übernahm, erklärte Curtis, es könne auch eine weibliche Hausangehörige in Frage kommen.

Nach der Erzählung des Heeders waren zwei geheimnisvolle Verdächtige, ein "John" und ein "Joseph" mit Hilfe einer Leiter in das Kinderzimmer eingedrungen und hatten das Kind entführt. Es waren dann mit dem Kind in einem grünen Automobil in der Begleitung eines deutschen Kinderärztes davon gefahren. In dem Wagen besaß sich nach der Erzählung des Heeders eine Waage. Das Kind wurde dann zur Hilfe gebracht und dort von einem Motorboot an Bord genommen. Lindbergh glaubte jedes Wort dieser Schwindelgeschichte und ließte Inhaftierung von seinem Flugzeug und das Meer nach dem Boot ab. Auch nach der Auffindung des Kindes, sagte Curtis keine Rolle Lindbergh gegenüber noch aufrecht zu erhalten.

NSA kehrt zur Prügelstrafe zurück



Das erste Auspeitschen im Staate Ohio (Wesentliche Staaten).

Das erste Auspeitschen im Staate Ohio (Wesentliche Staaten), das jetzt nach 10 Jahren wieder als Strafmittel in den Bundesstaaten aufgenommen wurde. Die erste öffentliche Auspeitschung wurde allerdings durch den Kongress für eine schon längst abgeschaffte Strafmittel des süddeutschen Mittelalters.

Straßburger „Water-Rhein-Brunnen“ nach München zurückgeführt



Der „Water-Rhein-Brunnen“ nach seiner Wiederaufstellung in München. Der Brunnen, ein Werk des berühmten Münchener Bildhauers Adolf von Hildebrandt, war früher in Straßburg aufgestellt, wo er aus politischen Gründen abgebrochen werden mußte. Er wurde jetzt der Stadt München übergeben, wo er einst entstanden war.

So fand Schuhkönig Bata den Tod



Die Trümmer des Flugzeuges.

mit dem der berühmte Schuhfabrikant Bata über seinen eigenen Flugplatz Chioforny bei Zlin tödlich abstürzte. Der dem Bata, der im Herbst über dem Flugplatz erfolgte, nach der Beschädigung ein tragisches Ende.

10% Rabatt
ausgenommen einige Netto-Artikel auf
Bettstellen, Matratzen,
Bettwäsche, Federn, Daunendecken,
Kissen, Kältern,
Steppdecken, Daunendecken,
Patentstrümpfen,
Weißblechmöbel

10% Rabatt auf Chaiselongues, Chaises,
loges-Betten, Couches,
mod. Polsteressel.

Betten-Buchdahl
P 4, 12

Immobilien
Villa
Bismarck-Straße, 1013 qm, 600 qm
Wiese, Bismarckstr.,
er. Bogen, beidseit.
Kanal, 6 Zimmer,
Küche, Bad, Zentr.
Heizung, 2000 Stk.,
Küche, 2000 Stk.,
Bäder, u. M. V. 1927
an die GdH. 10000

Wohnhäuschen
7 m lang, 3 m tief,
aus Holz, 2 Zimmer u.
Küche, beidseit. er.
Bogen, beidseit. mit
Kanal, beidseit. mit
Kanal, 2000 Stk.,
Preis 3000 M. 10000

Heinr. Frank
Zimmermann
Bismarckstr. Nr. 14,
Speyerstraße

Seckenheimerstraße!
Geschäfts- u. Wohnhaus
mit 10 Zimmern, 2 Bädern,
Küche, 2000 Stk.,
Preis 10000 M. 10000

Milchgeschäft
mit oder ohne Kund.
an Kauf, gebr.,
Preis 10000 M. 10000

Immobilien
Wohn- und Geschäftshäuser
aller Art
vermittelt
Kurt Hans Steiner, A 2, 5
Grundstücke-Makler im R.D.M. Tel. 35508

Solide Existenzen, Geschäfts aller Art
mit und ohne Haus, Wohn- und
Geschäftshäuser, jeder Art, in
besten Lagen, teilweise
sofort beschaffbar. Teilhaber still u. stillg.
Hypotheken, Sanierungen durch
Hugo Kupper
Finanz- u. Hypothekengeschäft
Mannheim N 7, 3 Tel. 24221

3x4 Zimmer-Haus
verkauft in Schwetzingen, Bismarckstr., 1914
ebent. 100 qm, mit 3 Bädern, 600 qm
Garten, 2000 Stk., Preis 10000 M. 10000

Geschäfts- Eckhaus
Solide Existenz und gutverdienendes
Geschäft, in bester Lage, 2000 Stk.,
Preis 10000 M. 10000

Ortstadt Mannheim! 4x5 Zimmerhaus
bei Grundbesitz von 40000 M. zu verkaufen.
Preis 10000 M. 10000

Etagenhaus!
1000 und 600 Zimmerwohnungen, in guter
Lage, 2000 Stk., Preis 10000 M. 10000

Großes Eckhaus
Wohnhaus, 1000 Stk., Preis 10000 M. 10000

Einfamilienhaus
3 Zimmer, 1000 Stk., Preis 10000 M. 10000

**Saison
Schluß
Verkäuf**

**FELS
STOFFE**

MANNHEIM, Heidelbergstr.
P 7, 24

Wirtschaft
Kauf, Verkauf, ob.
mit Kapital, 10000 M.,
Preis 10000 M. 10000

Mannheim-Friedrichsfeld!
Wohnhaus, 1000 Stk., Preis 10000 M. 10000

Kapital-Sicherungs-Anlagen
in Form von... 10000 M. 10000

Baupartner-Oststadt
für... 10000 M. 10000

Automarkt
Auto Nachweis Kaiserling 50
Wagen aus Privatbesitz mit... 10000 M. 10000

Selbstfahrer
erhalten... 10000 M. 10000

Gesucht: Limousine od. Cabriolet
in... 10000 M. 10000

Auto- und Motorrad-Reifen
Alle... 10000 M. 10000

Fernverkehrslastzug
1000 Stk., Preis 10000 M. 10000

Goliath-Lieferwagen
1000 Stk., Preis 10000 M. 10000

SAISON

Schlusverkauf
der höchste Frumpf des Jahres

Großzügige Preisermäßigungen

Crêpe-Diana	-78	Damen-Berufskittel	1.65
Crêpe Marok, bedruckt	1.25	Damenkragen	-25
Afghalaine	1.65	Landhausgardinen	-08
Baby-Garnitur	1.45	Gardinen-Voile	-78
Rein Mako-Damaste	-88	Kapok-Matratze	29.75

Restbestände und Gelegenheitsposten aller Art rücksichtslos im Preis herabgesetzt!

Preiserhöhungen bis zu **50%** und noch mehr!

LANDAUER
MANNHEIM Q.1.1 BREITESTRASSE

Auf alle noch herabgesetzten Preise ausgenommen Markenartikel **10% Rabatt**

Automarkt
Goliath-Lieferwagen
10 Ztr. Tragkr.,
Preis 795.-

Tempo
10 Ztr. Tragkr.,
Preis 795.-

Schwimmkurse!
Freiwilligengymnastik!

Die amtlich vorgeschrieben

Bau-Formulare

nämlich:

Form 1: Baugesuch	Form 2: Baubeginn	Form 3: Baubeginn auf Sonderbau	Form 4: Baubeginn
Form 5: Baubeginn	Form 6: Baubeginn	Form 7: Baubeginn	Form 8: Baubeginn

Bau-Unfallanzeigen

sind jetzt von unserem Verlage zu den bisherigen Preisen zu beziehen.

Druckerei Dr. Haas - Neue Mannheimer Zeitung G.m.b.H.

Heirat
23-jährige, intelligente Frau,
wünscht... 10000 M. 10000

Gesangvereine!

Saison

Schlusverkauf

Durch Maß und Pfennig

feine Maß-Kleidung

Herren-Maß-Anzüge

110.- 120.- 130.-

Engelhorn

Mannheim O 3, 4-7



